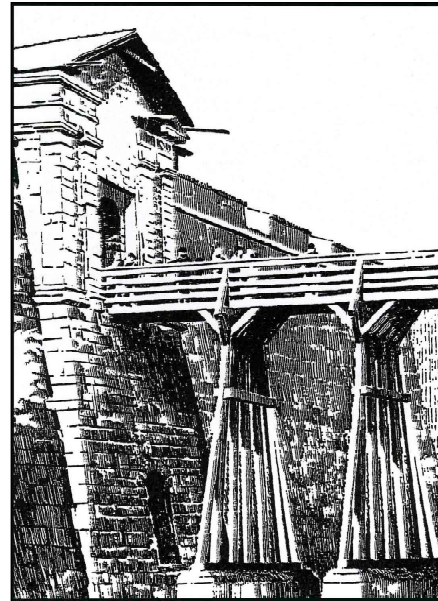


DIE FESTUNG ROTHENBERG -
DER FESTUNGSBAU IM 18. JAHRHUNDERT,
MASSNAHMEN DER ERHALTUNG
UND MÖGLICHKEITEN DER KONSERVIERUNG

Inaugural-Dissertation,
in der Fakultät für
Geschichts- und Geowissenschaften
der Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Institut für Archäologie, Bauforschung und Denkmalpflege,
Restaurierungswissenschaft in der Baudenkmalpflege



Band 2b / 6 Sammlung der Quellen Teil 2

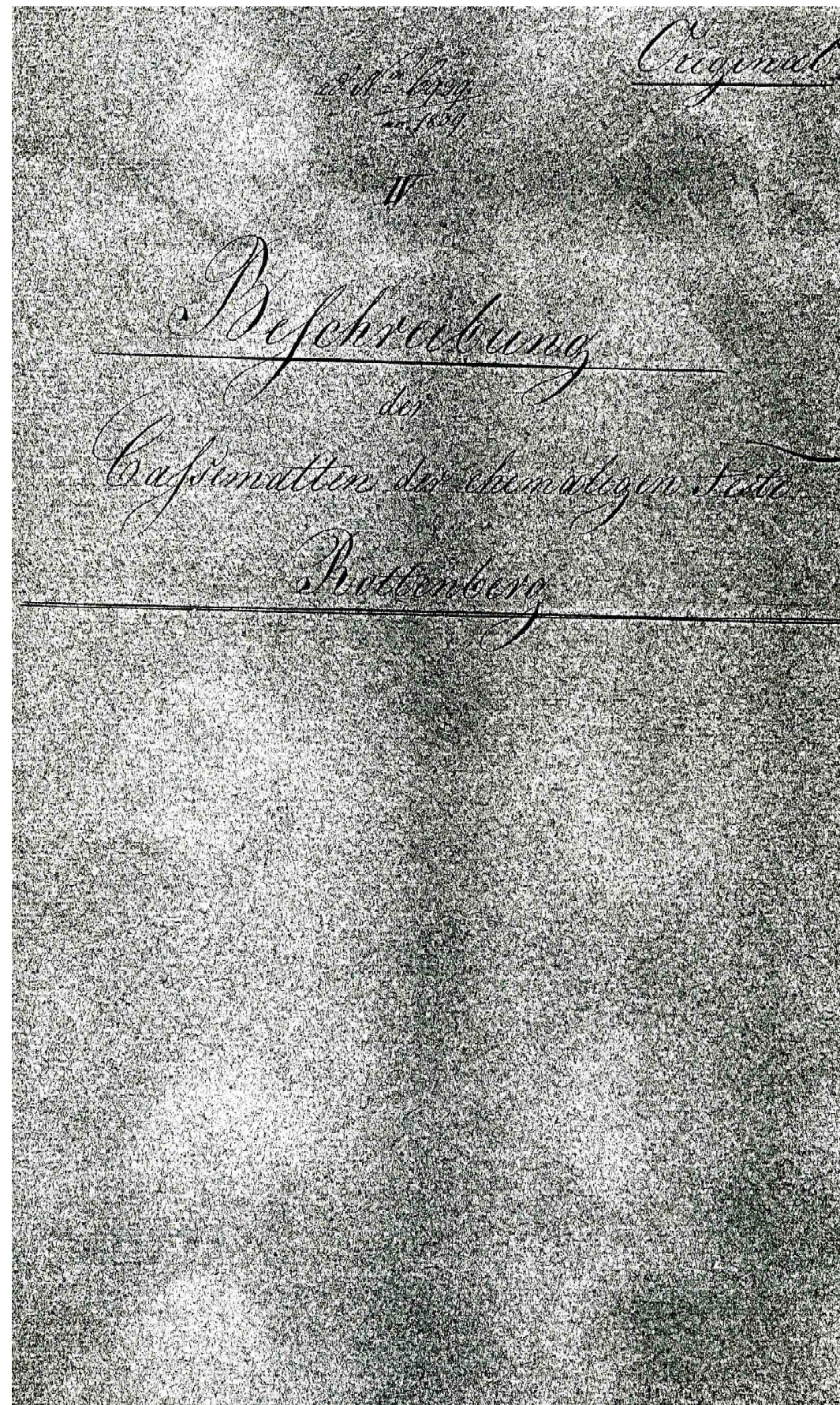
vorgelegt von Sven Thole Dipl. Ing. (FH) aus Erlangen
Bamberg, den 19.07.2006

Tag der mündlichen Prüfung: 05.02.2007

Dekan: Universitätsprofessor Prof. Dr. Mark Häberlein

Erstgutachter: Universitätsprofessor Prof. Dr. Ing. Rainer Drewello

Zweitgutachter: Universitätsprofessor Prof. Dr. Ing. Manfred Schuller



13 KA 1838 Beschreibung der Casematten der ehemaligen Festung
Rothenberg

1838 Friedrich Reinhard Kriegsarchiv München Mkr 14929

Beschreibung
der Casematten.

In der Courtine I-II, zunächst
der Kehle der Bastion I liegt
der Eingang in die Casematten,
5' 7" breit im Lichten, welcher mit
einer eisernen Gitterthür von zwei
Flügeln verschlossen ist. Auf einer
Stiege von 48 Staffeln gelangt man
in die rechte Flanken-Casematte
der Bastion I.

Casematten unter Bastion
Amalie No I.

Dieselbe hat 3 Schussscharten mit
Gittern verschlossen und ist 15 1/2'
breit, 26' hoch. In der linken
hinteren Mauer liegt ein kleines
Pulvermagazin 11' lang, 4' breit
im Lichten, welcher einen Thürstock
ohne Thür hat. Das Gewölbe
ist ein Zirkel- oder Tonnenge-
wölbe mit 3 Rauchabzügen. Von
der Stiege angefangen, bis zum
Schulterpunkt am rechten Wider-
lager gemessen, ist diese Casematte
53' lang.

Der materielle Zustand dieses
Gewölbes ist von der Art, dass

Beschreibung der Casematten der ehemaligen Feste Rothenberg

Beschreibung
der Casematten

In der Courtine I-II. Zunächst
der Kehle der Bastion I liegt
der Eingang in die Casematten,
5' 7" breit Lichten, welcher mit
einer eisernen Gitterthür von zwei
Flügeln verschlossen ist. Auf einer
Stiege von 48 Staffeln gelangt man
In die rechte Flanken-Casematte
der Bastion I.

Dieselbe hat 3 Schussscharten mit
Gittern verschlossen und ist 15 1/2'
breit, 26' hoch. In der linken
hinteren Mauer liegt ein kleines
Pulvermagazin 11' lang, 4' breit
im Lichten, welcher einen Thürstock
ohne Thür hat. Das Gewölbe
ist ein Zirkel- oder Tonnenge-
wölbe mit 3 Rauchabzügen. Von
der Stiege angefangen, bis zum
Schulterpunkt am rechten Wider-
lager gemessen, ist diese Casematte
53' lang.

Der materielle Zustand dieses
Gewölbes ist von der Art, dass

Casematten unter Bastion
Amalie No I

einer starken Beschädigung zwi-
 chen Rauchabzügen statt findet, (in
 welche häufig das Wasser herein-
 dringt. Vorzüglich fällt beym (...
 ten Rauchabzug bereits das Gan(ze
 theilweis herab.
 Von hier aus wendet sich die C(asse-
 matte der rechten Face der Bast(ion
 Amalie entlang und hat eine (Länge
 von 132', 26' Höhe und 15 1/2' Br(eite.
 In derselben befinden sich (...
 Schussscharten mit eisernen Gi(ttern
 verschlossen, und Hängschloss (ver-
 sehen. Über diesen Schussschart(en
 befinden sich eben so viele Rauch(ab-
 züge.
 Das Gewölb, ein Halbzirk(el
 ist in seinem Schluß durch ge(fault
 sehr von der Feuchtigkeit in (...
 Fugen ausgefressen und gegen (...
 rechte Widerlagermauer stark
 Salpeter überzogen; die Rauch(ab-
 züge sind jedoch noch gut. In der
 hinteren Mauer befindet sich (ein
 Pulvermagazin, 11' lang, 4' br(eit
 und 13' hoch. Ein Thürstock ohne (...

(rechter Rand fehlt z. T.)

eine starke Beschädigung zwi(schen
 den Rauchabzügen statt findet, (in
 welche häufig das Wasser herein-
 dringt. Vorzüglich fällt beym (...
 ten Rauchabzug bereits das Gan(ze
 theilweis herab.
 Von hier aus wendet sich die C(asse-
 matte der rechten Face der Bast(ion
 Amalie entlang und hat eine (Länge
 von 132', 26' Höhe und 15 1/2' Br(eite.
 In derselben befinden sich (...
 Schussscharten mit eisernen Gi(ttern
 verschlossen, und Hängschloss (ver-
 sehen. Über diesen Schussschart(en
 befinden sich eben so viele Rauch(ab-
 züge.
 Das Gewölb, ein Halbzirk(el
 ist in seinem Schluß durch ge(fault
 sehr von der Feuchtigkeit in (...
 Fugen ausgefressen und gegen (...
 rechte Widerlagermauer stark
 Salpeter überzogen; die Rauch(ab-
 züge sind jedoch noch gut. In der
 hinteren Mauer befindet sich (ein
 Pulvermagazin, 11' lang, 4' br(eit
 und 13' hoch. Ein Thürstock ohne (...

Die Widerlager dieser Casematte
sind in einem guten Zustand.

Die Widerlager sind in der linken Face der
Casematte in der linken Face der
Bastion Amalie und ist 132'
lang, ebenso breit und hoch als
die vorigen. Auf der linken Seite
findet sich ein kleines Pulver-
magazin von der nämlichen Dimen-
sion wie die ersteren, mit Thürstock
ohne Thür.

Der materielle Zustand des Ge-
wölbes ist ebenso, wie die der vori-
gen Face, größtentheils im Schluss
fugenleer von Mörtel, jedoch in
einem ziemlich guten Zustande.

Die Dicke der Mauer in den Schuss-
scharten gemessen ist 16'; deren
liegen in dieser Face fünf mit
oben so viel Rauchabzügen, die
ebenfalls vergittert sind.

Diese Casematte wendet sich nun
zusammenhängend zu jenem in der
linken Flanke der Bastion, und
ist 55' lang, 15 1/2' breit. Zwei Schuss-
scharten mit eben so viel Rauchab-
zügen; im Pulvermagazin wie die

Die Widerlager dieser Casematte
sind in einem guten Zustand.

fortlaufend wendet sich die
Casematte in die linke Face der
Bastion Amalie und ist 132'
lang, ebenso breit und hoch als
die vorigen. Auch hier liegt in der
hinteren Seite ein kleines Pulver-
magazin von der nämlichen Dimen-
sion wie die ersteren, mit Thürstock
ohne Thür.

Der materielle Zustand des Ge-
wölbes ist ebenso, wie die der vori-
gen Face, größtentheils im Schluss
fugenleer von Mörtel, jedoch in
einem ziemlich guten Zustande.

Die Dicke der Mauer in den Schuss-
scharten gemessen ist 16'; deren
liegen in dieser Face fünf mit
oben so viel Rauchabzügen, die
ebenfalls vergittert sind.

Diese Casematte wendet sich nun
zusammenhängend zu jenem in der
linken Flanke der Bastion, und
ist 55' lang, 15 1/2' breit. Zwei Schuss-
scharten mit eben so viel Rauchab-
zügen; im Pulvermagazin wie die

vorigen; die Schussscharten sind
 mit Gitter verschlossen.
 Der materielle Zustand de(s)
 Gewölbes am Schluss ist sehr
 fugenleer, stark tropfend.
 Von dieser Flanke wendet sich (...
 Ende derselben ein Gang link(s)
 80' lang, 9' breit, zur Eingang(s)
 stiege; in derselben sind zw(ei)
 beschädigte Stellen gestützt.
 Von dem ausspringenden Winke(l
 sich rechts wendend, springt ein (...
 von 90' Länge, 9' Breite aufw(ärts)
 zu dem Casematten-Corps unte(r
 der Courtine VI-I. Rechts eine
 Thür, welche zu dem Ausfall (...
 führt, links eine Treppe, we(lche
 in einen Keller unter der neuen
 Kaserne führt und ein Pulver-
 magazin wie die übrigen.
 Gleich zu Anfang dieser Geg(end
 ist ein baufälliges Stück Ge(...
 Die Fortsetzung davon ist jedoch
 gut. Das Cassematten-Corp(s)
 unter der Courtine hat 6 Schuss(schar-
 ten, welche ebenfalls verg(...

Casematte unter Courtine
 VI-I.

Casematte unter Courtine VI-I

tert sind. Diese Casematte ist
16' breit, 13' hoch.

Der materielle Zustand des
Gewölbes ist sehr gut und obgleich
Incrustationen des Salpeters ersicht-
lich sind, so ist doch gegenwärtig
das Gewölbe ganz trocken. Die
Luftzugöffnungen befinden sich gerade (?)
über den Schussscharten.

In der linken Widerlagermauer
geht in der Mitte das transversale
Casematten-Corps links ab, wel-
ches unter dem Zeughaus die Fe-
stung durchzieht. Zuvor befin-
den sich jedoch noch 2 Casematten
an der linken Widerlagermauer,
wovon jede 66' lang, 15' breit, 13'
hoch ist und wovon die Erste, unter
dem Kommandanten-Haus liegend,
vollkommen trocken, die andere
aber, im Hofe derselben liegend,
vollkommen nass ist. — Eine dritte
Casematte geht am Ende dieser Cour-
tinen ebenfalls links ab, ist 56' lang,
9' breit nur 13' hoch, und total naß.

-5-

tert sind. Diese Casematte ist
16' breit, 13' hoch.

Der materielle Zustand des
Gewölbes ist sehr gut und obgleich
Incrustationen des Salpeters ersicht-
lich sind, so ist doch gegenwärtig
das Gewölbe ganz trocken. Die
Luftzugöffnungen befinden sich gerade (?)
über den Schussscharten.

In der linken Widerlagermauer
geht in der Mitte das transversale
Casematten-Corps links ab, wel-
ches unter dem Zeughaus die Fe-
stung durchzieht. Zuvor befin-
den sich jedoch noch 2 Casematten
an der linken Widerlagermauer,
wovon jede 66' lang, 15' breit, 13'
hoch ist und wovon die Erste, unter
dem Kommandanten-Haus liegend,
vollkommen trocken, die andere
aber, im Hofe derselben liegend,
vollkommen nass ist. — Eine dritte
Casematte geht am Ende dieser Cour-
tinen ebenfalls links ab, ist 56'
lang, 9' breit nur 13' hoch, und total naß.

Casematte unter Courtenen
Schnaittach No. VI.

In der Fortsetzung der Courtenen-
Casematte steigt ein Gang von 123'
lang abwärts, 9 1/2' breit, am Ende
26' hoch. In der rechten Seite befin-
det sich am Ende dieses Ganges
eine vermauerte Ausfallthüre.
Das Gewölbe dieses Ganges
lässt die Feuchtigkeit sehr stark
durch, ohne dass jedoch besondere
Beschädigungen bemerkbar wären.
Zusammenhängend mit diesem
Gang wendet sich das Cassematten-
Corps in die rechte Flanke von Ba-
stion Schnaittach, welche 54' lang,
15' breit, 26' hoch ist. In derselben
befinden sich 2 Schußscharten, welche
wie alle übrigen, vergittert sind.
Im Gewölbe befinden sich 2 Rauch-
abzüge. – Obgleich das Gewölbe
an einigen Stellen tropft, so ist
es doch noch in gutem Zustande.
Links hängt diese Cassematte
mit jener zusammen, welche sich
unter der ersten Face der Bastion
Schnaittach befindet.

In der Fortsetzung der Courtenen-
Casematte steigt ein Gang von 123'
lang abwärts, 9 1/2' breit, am Ende
26' hoch. In der rechten Seite befin-
det sich am Ende dieses Ganges
eine vermauerte Ausfallthüre.
Das Gewölbe dieses Ganges
lässt die Feuchtigkeit sehr stark
durch, ohne dass jedoch besondere
Beschädigungen bemerkbar wären.
Zusammenhängend mit diesem
Gang wendet sich das Cassematten-
Corps in die rechte Flanke von Ba-
stion Schnaittach, welche 54' lang,
15' breit, 26' hoch ist. In derselben
befinden sich 2 Schußscharten, welche
wie alle übrigen, vergittert sind.
Im Gewölbe befinden sich 2 Rauch-
abzüge. – Obgleich das Gewölbe
an einigen Stellen tropft, so ist
es doch noch in gutem Zustande.
Links hängt diese Cassematte
mit jener zusammen, welche sich
unter der ersten Face der Bastion
Schnaittach befindet.

**Casematte unter Bastion
Schnaittach No. VI.**

Diese Casematte ist 70' lang,
15' breit und 26' hoch; besitzt
3 vergitterte Schusscharten, und
ebenso viel Rauchabzüge. In
der linken Widerlagermauer eben-
falls ein Pulvermagazin wie die
übrigen. — Das Gewölbe an eini-
gen Stellen stark tropfend, ist
jedoch im Ganzen genommen in
einem guten Zustand.

Links wendend liegt in der
Fortsetzung dieses Casematten-
Corps jene Casematte, die sich
unter der linken Flanke dieser
Bastion befindet. Dieselbe
ist 76' lang, 16' breit, 26' hoch;
enthält 3 vergitterte Schuß-
charten, ebenso viel Rauch-
abzüge, ein Pulvermagazin
wie die übrigen. Im Schulter-
punkt sind die Fugen des Ge-
wölbes ziemlich stark geöffnet,
übrigens ist dasselbe in einem
ziemlich guten Zustand.

Diese Casematte ist 70' lang,
15' breit und 26' hoch; besitzt
4 vergitterte Schusscharten, und
eben so viel Rauchabzüge. In
der linken Widerlagermauer eben-
falls ein Pulvermagazin wie die
übrigen. — Das Gewölbe an eini-
gen Stellen stark tropfend, ist
jedoch im Ganzen zusammen in
einem gutem Zustand.

Links wendend liegt in der
Fortsetzung dieses Casematten-
Corps jene Casematte, die sich
unter der linken Flanke dieser
Bastion befindet. Dieselbe
ist 76' lang, 16' breit, 26' hoch;
enthält 3 vergitterte Schuß-
charten, ebenso viel Rauch-
abzüge, ein Pulvermagazin
wie die übrigen. Im Schulter-
punkt sind die Fugen des Ge-
wölbes ziemlich stark geöffnet,
übrigens ist dasselbe in einem
ziemlich gutem Zustand.

Casematte unter Bastion
Nürnberg Nro 5.

Zur Zusammenfassung mit dieser
Casematte steht jene, die sich un-
ter der rechten Flanke und Face
der Bastion Nürnberg befindet,
und welche miteinander 82' lang,
15' breit, 26' hoch sind. In dieser
Casematte sind eben so viel Rauch-
abzüge liegen in der rechten
Widerlagermauer; Erstere sind,
wie alle übrigen vergittert.

Der materielle Zustand
dieses Gewölbes, obgleich an
einigen Stellen stark tropfend,
ist im Ganzen genommen,
gut zu nennen; doch beginnt am
ausspringenden Winkel das
Gewölbe schadhaft zu werden.
Ein Pulvermagazin, wie alle
übrigen, liegt in der linken
Widerlagermauer.

Jene Casematte unter der lin-
ken Face und Flanke dieser Ba-
stion, die ebenfalls mit den vor-
beschriebenen im Zusammenhange
stehen, sind 96' miteinander (?)

Im Zusammenhange mit dieser
Casematte steht jene, die sich un-
ter der rechten Flanke und Face
der Bastion Nürnberg befindet,
und welche miteinander 82' lang,
15' breit, 26' hoch sind. 4 Schuß-
scharten nebst eben so viel Rauch-
abzügen liegen in der rechten
Widerlagermauer; Erstere sind,
wie alle übrigen vergittert.

Der materielle Zustand
dieses Gewölbes, obgleich an
einigen Stellen stark tropfend,
ist im Ganzen genommen,
gut zu nennen; doch beginnt am
ausspringenden Winkel das
Gewölbe schadhaft zu werden.
Ein Pulvermagazin, wie alle
übrigen, liegt in der linken
Widerlagermauer.

Jene Casematte unter der lin-
ken Face und Flanke dieser Ba-
stion, die ebenfalls mit den vor-
beschriebenen im Zusammenhange
stehen, sind 96' miteinander (?)

Casematte unter Bastion
Nürnberg Nro 5

lang, 16' breit, 26' hoch, haben
4 vergitterte Schussscharten und
eben so viel Rauchabzüge. In
der linken Widerlagermauer
ein Pulvermagazin von gleicher
Dimension.

Dieses Gewölbe lässt die Feuch-
tigkeit im hohen Grade durch,
und ist größtentheils in seinen
Fugen von Mörtel ausgefressen.

Sofort gelangt man in der
Fortsetzung in die rechte Face
der Bastion Kersbach, welche
76' lang 16' breit ist und 26' hoch;

3 vergitterte Schussscharten
und ein Pulvermagazin wie die
übrigen besitzt. Das Gewölbe
ist in seinen Fugen noch ziem-
lich verschlossen, obgleich es mit
Salpeter häufig überzogen ist.

Sofort gelangt man in die
linke Facen-Casematte der
Bastion Kersbach, welche
76' lang, 16' breit und 26' hoch ist,

Casematte unter Bastion
Kersbach Nro. 4.

lang, 16' breit, 26' hoch, haben
4 vergitterte Schussscharten und
eben so viel Rauchabzüge. In
der linken Widerlagermauer
ein Pulvermagazin von gleicher
Dimension.

Dieses Gewölbe lässt die Feuch-
tigkeit im hohen Grade durch,
und ist größtentheils in seinen
Fugen von Mörtel ausgefressen.

Sofort gelangt man in der
Fortsetzung in die rechte Face
der Bastion Kersbach, welche
76' lang 16' breit ist und 26' hoch;

3 vergitterte Schussscharten
und ein Pulvermagazin wie die
übrigen besitzt. Das Gewölbe
ist in seinen Fugen noch ziem-
lich verschlossen, obgleich es mit
Salpeter häufig überzogen ist.

Sofort gelangt man in die
linke Facen-Casematte der
Bastion Kersbach, welche
76' lang, 16' breit und 26' hoch ist,

**Casematte unter Bastion
Kersbach Nro 4**

4 vergitterte Schussscharten
nebst eben so viel Rauchab-
zügen in der rechten Wider-
lagermauer und ein Pulver-
magazin in der linken besitzt.
Größere Beschädigungen
beginnen in der Gegend der
Rauchabzüge sich hervorzuthun,
überhaupt ist dieses Gewölbe
stark tropfend und nament-
lich gegen den Schulterpunkt
sind die Fugen sehr vom Mör-
tel ausgefressen.

Im Zusammenhange mit die-
ser Cassematte steht jene der
linken Flanke, welche 49' lang,
16' breit und 26' hoch ist, 2 ver-
gitterte Schussscharten und
eben so viel Rauchabzüge be-
sitzt.

Das Gewölbe ist vorzüglich
fugenleer von Mörtel
und stark tropfend. In der linken

4 vergitterte Schussscharten
nebst eben so viel Rauchab-
zügen in der rechten Wider-
lagermauer und ein Pulver-
magazin in der linken besitzt.
Größere Beschädigungen
beginnen in der Gegend der
Rauchabzüge sich hervorzuthun,
überhaupt ist dieses Gewölbe
stark tropfend und nament-
lich gegen den Schulterpunkt
sind die Fugen sehr vom Mör-
tel ausgefressen.
Im Zusammenhange mit die-
ser Cassematte steht jene der
linken Flanke, welche 49' lang,
16' breit und 26' hoch ist, 2 ver-
gitterte Schussscharten und
eben so viel Rauchabzüge be-
sitzt.
Das Gewölbe ist vorzüglich
fugenleer von Mörtel
und stark tropfend. In der linken

Casematte unter Courtine.
III - IV.

hinteren Widerlagermauer führt
eine gewölbte Stiege von 40
Stufen aufwärts, die an ihren
Endpunkten vermauert ist.

Sich rechts wendend gelangt
man in eine aufwärts stei-
genden Gang, welcher 88' lang,
9' breit, 26' hoch ist und unter
dem Casematten-Corps unter
der Courtine III-IV führt.

Der materielle Zustand
dieses Gewölbes ist von der
Art, dass es auch das Wasser im
hohen Grade durchlässt und
die Fugen größtentheils von
Mörtel leer sind.

In der rechten Widerlager-
mauer befindet sich eine ver-
mauerte Ausfallthüre.

Von hier aus bildet die Fort-
setzung dieser Cassematte das
Ende jener Transversal-Casse-
matten, welche später beschrieben
werden und ist 88' lang, 11' breit,
und 12 1/2' hoch.

hinteren Widerlagermauer führt
eine gewölbte Stiege von 40
Stufen aufwärts, die an ihren
Endpunkten vermauert ist.

Sich rechts wendend gelangt
man in eine aufwärts stei-
genden Gang, welcher 88' lang,
9' breit, 26' hoch ist und unter
dem Casematten-Corps unter
der Courtine III-IV führt.

Der materielle Zustand
dieses Gewölbes ist von der
Art, dass es auch das Wasser im
hohen Grade durchlässt und
die Fugen größtentheils von
Mörtel leer sind.

In der rechten Widerlager-
mauer befindet sich eine ver-
mauerte Ausfallthüre.

Von hier aus bildet die Fort-
setzung dieser Cassematte das
Ende jener Transversal-Casse-
matten, welche später beschrieben
werden und ist 88' lang, 11' breit,
und 12 1/2' hoch.

**Casematte unter Courtine
III - IV**

Casematte unter Bastion
Klatzenstein. No. 3.

In der rechten Widerlagermauer
befinden sich 6 stark vergitterte
Schussscharten.

In der Verlängerung dieser
Courtine gelangt man in einen
Abwärts steigenden, 8 1/2' brei-
ten Gang, welcher 66' lang,
und am Ende 26' hoch ist, zur
rechten Flanke der Bastion
Klatzenstein, die 49' lang,
15' breit und 26' hoch ist und
2 vergitterte Schussscharten
mit eben so viel Rauchab-
zügen. Die rechte Wider-
lagermauer ist bedeutende aus-
gebaucht und befindet sich
bei der ersten Schussscharte
ein Riß, welcher durch die
ganze Mauer geht. Dieser
Zustand ist höchst bedenklich
und beginnen die Schlusssteine
der Rauchabzüge herunter-
zu rutschen.

In der rechten Widerlagermauer
befinden sich 6 stark vergitterte
Schussscharten.

In der Verlängerung dieser
Courtine gelangt man in einen
Abwärts steigenden, 8 1/2' brei-
ten Gang, welcher 66' lang,
und am Ende 26' hoch ist, zur
rechten Flanke der Bastion
Klatzenstein, die 49' lang,
15' breit und 26' hoch ist und
2 vergitterte Schussscharten
mit eben so viel Rauchab-
zügen. Die rechte Wider-
lagermauer ist bedeutende aus-
gebaucht und befindet sich
bei der ersten Schussscharte
ein Riß, welcher durch die
ganze Mauer geht. Dieser
Zustand ist höchst bedenklich
und beginnen die Schlusssteine
der Rauchabzüge herunter-
zu rutschen.

Casematte unter Bastion
Klatzenstein No 3

Man sieht aus demselben daß das
Casematten-Corps zur Face der
Bastion Klatzenstein, welches
83' lang, 16' breit ist und so hoch
wie die übrigen. In dieser
befinden sich 4 vergitterte Schuss-
scharten mit eben so vielen Rauch-
abzügen; in der linken Wider-
lagermauer ein Pulvermagazin
wie die übrigen.

Das Gewölbe ist unvollständig
am rechten und linken Schulter-
punkt sehr beschädigt. Bereits
sind mehrere Steine am Gewölbe
heruntergerutscht, und eine
vorzügliche Beschädigung be-
findet sich im linken Schulter-
punkt, allwo? ein bedeutender
3" breiter Mauerriss durch die
ganze Breite der Mauer durch-
geht, und eine Herabrutschung
der Gewölbesteine über den
Schusscharten und Verrückung
jener des Casematten-Gewölbes
statt gefunden hat.

- 13 -

Von hier aus wendet sich das
Casematten-Corps zur Face der
Bastion Klatzenstein, welche
83' lang, 16' breit ist und so hoch
wie die übrigen. In dieser
befinden sich 4 vergitterte Schuss-
scharten mit eben so vielen Rauch-
abzügen; in der linken Wider-
lagermauer ein Pulvermagazin
wie die übrigen.

Das Gewölbe ist namentlich
am rechten und linken Schulter-
punkt sehr auffällig. Bereits sind
mehrere Steine am Gewölbe
heruntergerutscht, und eine
vorzügliche Beschädigung be-
findet sich im linken Schulter-
punkt, allwo? ein bedeutender
3" breiter Mauerriss durch die
ganze Breite der Mauer durch-
geht, und eine Herabrutschung
der Gewölbesteine über den
Schusscharten und Verrückung
jener des Casematten-Gewölbes
statt gefunden hat.

Das fest gehalten wurde, fünf links
 mündend in die linke Flanke
 des Casemates Klatzenstein,
 28' lang, 16' breit und 26' hoch,
 mit 2 vergitterten Schuss-
 scharten und Rauchabzügen.
 Der materielle Zustand
 dieses Gewölbes ist schlecht,
 indem das Wasser sehr häu-
 fig durchdringt.
 Im ausspringenden Winkel
 dieser Casemate wendet sich
 dieselbe von hier aus in die lange
 Face der Bastion Carl und
 ist 26' lang, 16' breit, 26'
 hoch mit 10 vergitterten Schuss-
 scharten und ebenso viel Rauch-
 abzügen und 2 Pulver-
 magazinen.
 Das Gewölbe ist bereits am
 linken Schulterpunkt seiner Bau-
 fälligkeit wegen gestützt, und auch
 in der Fortsetzung so schadhaft,
 dass namentlich an einer Stelle die

Casemate unter Bastion
 Carl. No 2.

Sofort gelangt man, sich links
 wendend in die linke Flanke
 der Bastion Klatzenstein.
 38' lang, 16' breit und 26' hoch.
 Mit 2 vergitterten Schuss-
 scharten und Rauchabzügen.
 Der materielle Zustand
 dieses Gewölbes ist schlecht,
 indem das Wasser sehr häu-
 fig durchdringt.
 Im ausspringenden Winkel
 dieser Casemate wendet sich
 dieselbe von hier aus in die lange
 Face der Bastion Carl und
 ist 26' lang, 16' breit, 26'
 hoch mit 10 vergitterten Schuss-
 scharten und ebenso viel Rauch-
 abzügen und 2 Pulver-
 magazinen.
 Das Gewölbe ist bereits am
 linken Schulterpunkt seiner Bau-
 fälligkeit wegen gestützt, und auch
 in der Fortsetzung so schadhaft,
 dass namentlich an einer Stelle die

**Casemate unter Bastion
Carl No 2**

Steine auf einer bedenklichen Weise
aus dem Kreuze herunter ge-
rutscht sind.

Die linke Facen-Casematte
dieser Bastion ist 132' lang, 16'
breit, 26' hoch, hat 5 vergitterte
Schussscharten, eben so viel Rauch-
abzüge und ein Pulvermagazin.
Auch an diesem Gewölbe sind nam-
hafte Beschädigungen bemerkbar,
indem größtentheils am Schluss
alle _ steine heruntergefal-
len und die Fugen von Mörtel
ausgefressen sind.

Die linke Flanken-Casematte
ist 50' lang, 16' breit, 26' hoch, mit
3 vergitterten Schussscharten
und eben so viel Rauchabzügen
samt einem Pulvermagazin
versehen. Der Zustand dieses
Gewölbes ist größtentheils wie
jener der vorherbeschriebenen.

Von hier aus wendet sich
die Casematte zur Ausgangs-
rampe, 88' lang, 9' breit, am
Anfang 13' hoch. Das Gewölbe
über dieser Rampe lässt die

-15-

Steine auf eine bedenkliche Weise
aus dem Kreuze herunter ge-
rutscht sind.

Die linke Facen-Casematte
dieser Bastion ist 132' lang, 16'
breit, 26' hoch, hat 5 vergitterte
Schussscharten, eben so viel Rauch-
abzüge und ein Pulvermagazin.

Auch an diesem Gewölbe sind nam-
hafte Beschädigungen bemerkbar,
indem größtentheils am Schluss
alle _ steine heruntergefal-
len und die Fugen von Mörtel
ausgefressen sind.

Die linke Flanken-Casematte
ist 50' lang, 16' breit, 26' hoch, mit
3 vergitterten Schussscharten
und eben so viel Rauchabzügen
samt einem Pulvermagazin
versehen. Der Zustand dieses
Gewölbes ist größtentheils wie
jener der vorherbeschriebenen.

Von hier aus wendet sich
die Casematte zur Ausgangs-
rampe, 88' lang, 9' breit, am
Anfang 13' hoch. Das Gewölbe
über dieser Rampe lässt die

Feuchtigkeit in hohem Grade durch
und sind die Fugen größtentheils
vom Mörtel ausgefressen. Der
Ausgang dieser Rampe ist mit
einem eisernen Gitter verschlossen.
Bis hierher waren alle Gewölbe
Tonnengewölbe.

Transversales Casematten-
Corps

Wie gesagt, geht dasselbe in der
Mitte der Courtine III-IV links ab. Der erste
Theil derselben ist 66' lang, 15 1/2'
breit, 13 1/2' hoch, mit 3 Kreuz-
gewölben überdeckt, in welchen
eben so viel Sourpireaux befind-
lich sind.

Rechts von dieser Transversal-
Casematte befindet sich die
Pulver-Magazins-Casematte,
58' lang, 15 1/2' breit, 13 1/2' hoch,
mit 3 Kreuzgewölben über-
deckt, in welchen sich ebenfalls
so viel Sourpireaux befinden.

Beide Casematten-Corps sind
vollkommen trocken, da sie un-
term Zeughause sich unten Dach?
befinden.

- 16 -

In der Verlängerung der
Transversal-Casematte stößt
eine andere Casematte an
dieselbe, welche 56' lang, 58 1/2'
breit, 13 1/2' hoch. Diese Case-
matte ist ihrer Länge nach in
3 Abtheilungen getheilt, wovon
jede Abtheilung 3 Pfeiler hat,
welche mit Kreuzbögen über-
wölbt sind. Die Pfeiler sind
5 1/2' lang, 4 1/2' breit. Dieses
Casematten-Corps besteht
sonach aus 9 Unter-Abtheilungen.

In so weit als die erste
Haupt-Abtheilung unter dem Zeughause
liegt, ist sie trocken, die übrige
im höchsten Grade naß und
feucht, so zwar, daß die
Mauern öfters in Massen
stürzen.

Rechts von dieser Casematte
liegt eine andere 54' lange,
15' breite, hoch wie die vorigen,
ebenfalls mit 3 Kreuzgewölben.

In der Verlängerung der
Transversal-Casematte stößt
Eine andere Casematte an
dieselbe, welche 56' lang, 58 1/2'
breit, 13 1/2' hoch. Diese Case-
matte ist ihrer Länge nach in
3 Abtheilungen getheilt, wovon
jede Abtheilung 3 Pfeiler hat,
welche mit Kreuzbögen über-
wölbt sind. Die Pfeiler sind
5 1/2' lang, 4 1/2' breit. Dieses
Casematten-Corps besteht
sonach aus 9 Unter- Abtheilungen.
In so weit als die erste
Haupt-Abtheilung unter dem Zeughause
liegt, ist sie trocken, die übrige
im höchsten Grade naß und
feucht, so _, dass das
Wasser öfters in Massen
durchdringt.
Rechts von dieser Casematte
liegt eine andere 54' lange,
15' breite, hoch wie die vorigen,
ebenfalls mit 3 Kreuzgewölben.

und 2 Soupireaux versehen, voll-
kommen trocken. Die Thüren
an dieser, wie an der vorigen,
welche ebenfalls zur Pulverauf-
bewahrung bestimmt war, man-
geln, jedoch sind die Thürver-
kleidungen mit Eisenblech be-
schlagen.

Die Fortsetzung der Transver-
sal-Casematten verläuft sich wie
oben das Zeughaus und ist
45' lang, 76' breit, besteht aus
8 Abtheilungen, welche mit
Kreuzgewölben, die auf Pfeilern
ruhen, überwölbt sind. Rechts
in dieser Abtheilung befindet
sich die sogenannte Schwarze
Prison, welche 118' lang, 15'
breit und 10' hoch ist. Diese
Letztere ist im höchsten Grade
naß und die Gewölbe so bau-
fällig, daß sie schon mit hölzer-
nen Keilen verkeilt sind.

Links von dieser Casematte
führt 186' lang, 9' breit, 14' hoch

Und 2 Soupireaux versehen, voll-
kommen trocken. Die Thüren
an dieser, wie an der vorigen,
welche ebenfalls zur Pulverauf-
bewahrung bestimmt war, man-
geln, jedoch sind die Thürver-
kleidungen mit Eisenblech be-
schlagen.

Die Fortsetzung der Transver-
sal-Casematten wendet sich wie
oben das Zeughaus und ist
45' lang, 76' breit, besteht aus
8 Abtheilungen, welche mit
Kreuzgewölben, die auf Pfeilern
ruhen, überwölbt sind. Rechts
in dieser Abtheilung befindet
sich die sogenannte Schwarze
Prison?, welche 118' lang, 15'
breit und 10' hoch ist. Diese
Letztere ist im höchsten Grade
naß und die Gewölbe so bau-
fällig, dass sie schon mit hölzer-
nen Keilen verkeilt sind.

Links von dieser Casematte
führt 186' lang, 9' breit, 14' hoch

im Gang zu der Poterne
unter der Brücke, mit einem
Tonnengewölbe überwölbt. In
selben läuft die Straße häufig
durch, ist jedoch im Ganzen
genommen mit Ausnahme
weniger Stellen, in den Fugen
noch gut verschlossen.

Rechts in diesem Gang
findet sich eine steinerne Stiege,
welche in die neue Kaserne
führt.

In der Fortsetzung der
Transversal-Casematte befindet
sich die letzte Abtheilung der-
selben, 136' lang, 57' breit, bestehend
aus 21 Abtheilungen, wovon jede
mit einem Kreuzgewölbe
überwölbt ist. Eine dieser
Abtheilungen am Ende rechts
ist zu einem Zimmer mit Kachel-
ofen eingerichtet, wovon jedoch
Thüre und Fenster fehlen.
Die mittlere und rechte Ab-

Ein Gang zu der Poterne
unter der Brücke mit einem
Tonnengewölbe überwölbt. Das-
selbe lässt die Nässe häufig
durch, ist jedoch im Ganzen
genommen mit Ausnahme
weniger Stellen, in den Fugen
noch gut verschlossen.

Rechts in diesem Gang
findet sich eine steinerne Stiege,
welche in die neue Kaserne
führt.

In der Fortsetzung der
Transversal-Casematte befindet
sich die letzte Abtheilung der-
selbe, 136' lang, 57' breit, hoch
wie die übrigen, besteht aus
21 Abtheilungen, wovon jede
mit einem Kreuzgewölbe
überwölbt ist. Eine dieser
Abtheilungen am Ende rechts.
ist zu einem Zimmer mit Kachel-
ofen eingerichtet, wovon jedoch
Thüre und Fenster fehlen.
fene mittelste und rechte Ab-

Abtheilungen, welche unter dem
Zeughaus liegen, sind trocken;
Jene linke, welche zwischen
dem Zeughaus und dem Ingenieurs-
haus liegt, ist naß und tropft.
Links von diesem Casematten-
Corps liegt ein Backofen
nebst Backstube mit ruinosem
Kachelofen, ferner die Haupt-
wache und noch eine Abtheilung,
in sämmtlichen fehlen Thüren
und Fenster; 6 Thür- und
6 Fensterstöcke sind jedoch
vorhanden.
Ein Kreuzgewölbe, wel-
ches in der Gegend von der
Kirche liegt und besonders
schadhaft ist, wurde gestützt;
Ein anderes in dieser Gegend
fängt an, bedeutend im
Schluss zu leiden, im All-
gemeinen sind diese Kreuz-

theilungen, welche unter dem
Zeughaus liegen, sind trocken;
Jene linke, welche zwischen
dem Zeughaus und dem Ingenieurs-
haus liegt, ist naß und tropft.
Links von diesem Casematten-
Corps liegt ein Backofen
nebst Backstube mit ruinosem
Kachelofen, ferner die Haupt-
wache und noch eine Abtheilung,
in sämmtlichen fehlen Thüren
und Fenster; 6 Thür- und
6 Fensterstöcke sind jedoch
vorhanden.
Ein Kreuzgewölbe, wel-
ches in der Gegend von der
Kirche liegt und besonders
schadhaft ist, wurde gestützt;
Ein anderes in dieser Gegend
fängt an, bedeutend im
Schluss zu leiden, im All-
gemeinen sind diese Kreuz-

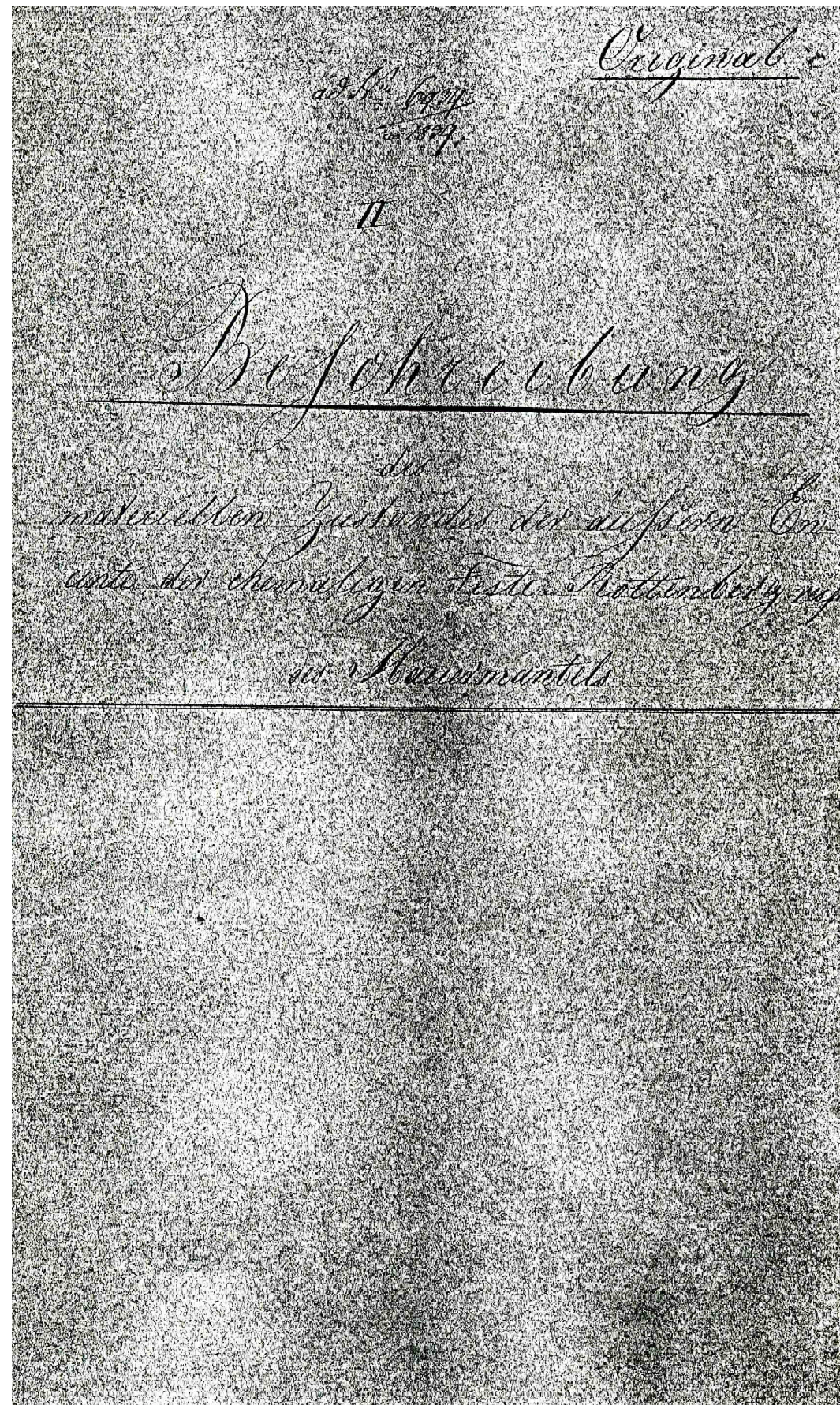
-10-

gewölbe noch gut, obgleich
 sie sehr stark mit Salpeter
 überzogen sind.

Vidit
 1838
 König.3.Generation

verfasst Rottenberg 8. Dez.
 Fried. Reinhard Ing.
 Hauptmann

Handwritten notes:
 Gewölbe noch gut obgleich
 für sehr stark mit Salpeter
 überzogen sind.
 Vidit
 1838
 König.3.Generation
 Hauptmann.



14 KA 1838 Beschreibung des materiellen Zustandes der äußeren
Encinte der ehemaligen Feste Rothenberg
1838 Friedrich Reinhard Kriegsarchiv München Mkr 14929

Leistungsbüch
No. 1

materialien Zustand der äußeren Encinte der ehemaligen
Feste Rothenberg.

Courtine 1-2.

zwischen Bastion Amalie und Carl

Diese Courtine ist mit
gemessen 262' lang, 58' bis zum
Cordonstein und 62' bis zum
Brustwehr. In der Mitte der
selben befindet sich das Haupt-
thor, von welchem über den Haupt-
thorbau, der 75' breit ist, die höl-
zerne Brücke führt. Die Haupt-
beschädigungen dieser Courtine sind
Vorzüglich in jenem Revetement-
theil, der unter dem Thor befindlich
ist und in welchem auch der unter-
irdische Ausgang aus den Kase-
matten sich befindet. — Der übrige
Theil dieser Courtine lässt zwar
hie und da mehrere ausgewitterte
Quader erblicken, und trägt im
Allgemeinen den Charakter eines
alten Gemäuers, welcher in vielen
Stellen mit Moos und Gras

Beschreibung des materiellen Zustandes der äußeren Encinte
der ehemaligen Veste Rothenberg

Courtine 1-2

Zwischen Bastion Amalie und Carl

Diese Courtine ist am Fuß
gemessen 262' lang, 58' bis zum
Cordonstein und 62' bis zur
Brustwehr. In der Mitte der-
selben befindet sich das Haupt-
thor, von welchem über den Haupt-
thorbau, der 75' breit ist, die höl-
zerne Brücke führt. Die Haupt-
beschädigungen dieser Courtine sind
Vorzüglich in jenem Revetement-
theil, der unter dem Thor befindlich
ist und in welchem auch der unter-
irdische Ausgang aus den Kase-
matten sich befindet. — Der übrige
Theil dieser Courtine lässt zwar
hie und da mehrere ausgewitterte
Quader erblicken, und trägt im
Allgemeinen den Charakter eines
alten Gemäuers, welcher in vielen
Stellen mit Moos und Gras

massiv ist; jedoch sind diese Beschädigungen im Ganzen genommen mit Rücksicht auf den vorliegenden Brustmauertheil, noch nicht so außerordentlich. — In einem besten Zustande befindet sich die Brustmauer über dem Cordon, deren meiste Beschädigungen größtentheils in der Tabletten-Eindeckung besteht.

Bastion 2.
genannt Carl.
Linke Flanke.

Die linke Flanke der Bastion Carl ist 56' lang, bis zum Cordon 58' hoch. Die Brustmauer über dem Cordon ist 4' hoch; in derselben befinden sich 3 Kasematten-Öffnungen durch eiserne Gitter verschlossen sind.

Namhafte Beschädigungen besitzt diese Flanke in der Gegend letzter erwähnter Schussscharten, welche durch Auswitterung des Materials dergestalt beschädigt sind, dass im Theil des Mauer-

gewachsen ist, jedoch sind diese Beschädigungen im Ganzen genommen mit Ausnahme des erwähnten Revetement – Theiles, noch nicht so außerordentlich. — In einem besseren Zustande befindet sich die Brustmauer über dem Cordon, deren meiste Beschädigungen größtentheils in der Tabletten-Eindeckung besteht.

Bastion 2 genannt Carl
Linke Flanke

Die linke Flanke der Bastion Carl ist 56' lang, bis zum Cordon 58' hoch. Die Brustmauer über dem Cordon ist 4' hoch, in derselben befinden sich 3 Kasematten-Schussscharten, deren innere Öffnungen durch eiserne Gitter verschlossen sind.
Namhafte Beschädigungen besitzt diese Flanke in der Gegend letzter erwähnter Schussscharten, welche durch Auswitterung des Materials dergestalt beschädigt sind, dass im Theil des Mauer-

Mantels dem Absturze nahe ist.
Ebenso ist über diesem beschädigtem
Theile der Einsturz eines Stückes
Brustmauer ebenfalls zu befürchten.
In dem Theil seiner gänzlichen
Auflösung ganz nahe ist; im Üb-
rigen sind zwar mehrere ausgewit-
terte Stellen an dieser Flanke, jedoch
Die Beschädigungen im Verhältnis anderer
in einem minderen Grade.

Linke Face.

Dieselbe ist 189' lang und bis
zum Cordon 57' hoch. In derselben
befinden sich 5 Casematten-Schussscharten.
Die Beschädigungen dieser Face sind
größtentheils am linken Schulter-
punkt bis in die Gegend der zweiten
Schussscharte und von hier aus un-
gefähr 15' hoch über den Schluß Letz-
terer bis gegen den ausspringenden
Winkel. Vorzüglich aber droht das
Stück Brustmauer vom Schulterpunkt
bis gegen die Mitte der Face dem
Herabsturz, in dem selber vorzüglich
beschädigt ist.

Rechte lange Face.

Dieselbe ist 286' lang, bis zum Cor-
don 58' hoch, hat auf diese Länge

Linke Face

Dieselbe ist 189' lang und bis
zum Cordon 57' hoch. In derselben
befinden sich 5 Casematten-Schussscharten.
Die Beschädigungen dieser Face sind
größtentheils am linken Schulter-
punkt bis in die Gegend der zweiten
Schussscharte und von hier aus un-
gefähr 15' hoch über den Schluß Letz-
terer bis gegen den ausspringenden
Winkel. Vorzüglich aber droht das
Stück Brustmauer vom Schulterpunkt
bis gegen die Mitte der Face dem
Herabsturz, in dem selber vorzüglich
beschädigt ist.

Rechte lange Face

Dieselbe ist 286' lang, bis zum Cor-
don 58' hoch, hat auf diese Länge

10 Casematten-Rüstungswand, welche
 im Innern mit eisernen Gittern
 verschlossen sind. Die größeren Maße
 dieser Beschädigungen findet sich am
 Fuß der Mauer bis auf 6-8' über
 dem Fuß der Längswand. In
 den Abzügen mancher Stellen sind
 verwitterte Quader ersichtlich, auch
 haben an einigen Stellen die
 Längswand in der Stirne bedeutend ge-
 litten. Frühere Ausbesserungen mit
 Backsteinen sind bereits wieder
 heruntergefallen.

Die auf dieser Face befindliche
 Brustwehr wurde erst in den letz-
 ten Jahren hergestellt, und hat sich
 gut erhalten.

Wenn 80' vom ausspringenden
 Winkel der Bastion Carl ent-
 lang gemessen worden, so läuft
 auf 56' rechtwinkliger Entfernung
 von diesem Punkt ein Stück alter
 Mauer, welche in Verbindung mit
 der projektirten Contregarde steht und
 278' lang ist, von dem ausspringenden
 Winkel dieser Letzteren bis zu dem

10 Casematten-Schusscharten, welche
 im Innern mit eisernen Gittern
 verschlossen sind. Die größeren Maße
 dieser Beschädigungen findet sich am
 Fuß der Mauer bis auf 6-8' über
 dem Schluss der Bögen Ersterer. Im
 Übrigen wurden theilweise viele
 verwitterte Quader ersichtlich, auch
 haben an einigen Schusscharten
 die Bögen in der Stirne bedeutend ge-
 litten. Frühere Ausbesserungen mit
 Backsteinen sind bereits wieder
 heruntergefallen.

Die auf dieser Face befindliche
 Brustwehr wurde erst in den letz-
 ten Jahren hergestellt, und hat sich
 gut erhalten.

Wenn? 80' vom ausspringenden
 Winkel der Bastion Carl ent-
 lang gemessen worden, so läuft
 auf 56' rechtwinkliger Entfernung
 von diesem Punkt ein Stück alter
 Mauer, welche in Verbindung mit
 der projektirten Contregarde steht und
 278' lang ist, von dem ausspringenden
 Winkel dieser Letzteren bis zu dem

auspringenden Winkel ^{Stopp} ~~ist~~
wichtigem Vorsprung, dessen eine Face
44' die andere 43' lang ist.

In der Gegend von dem auspringen-
dem Winkel ist diese letzte Mauer
39' hoch. Von dem ausspringenden
Winkel der endet dieses
Mauerwerk in paralleler Richtung
mit der Face laufend auf 55'.

Von der Hälfte der langen Face
der Bastion Carl beginnt auf 40'
Entfernung ein Stück Mauer, wel-
ches ungefähr 6' hoch und 121' lang ist.

Am auspringenden Winkel hat dieses
Stück Mauer eine Höhe gegen den
Bergabhang von 18' und eine durch-
schnittliche Breite von 7'.

Der materielle Zustand dieses Stück
Mauer ist nicht der beste, indem
er namentlich am ausspringenden
Winkel bedeutend Beschädigungen
enthält.

53' lang und eben so hoch als die
Face der vorigen Mauer, hat 2 Case-
matten-Schussscharten. An derselben
ist eine mangelhafte Beschädigung er-

Bastion III. Klatzenstein.
Linke Flanke.

auspringenden Winkel einer
artigen Vorsprunges, dessen eine Face
44' die andere 43' lang ist.

In der Gegend von dem auspringen-
dem Winkel ist diese letzte Mauer
39' hoch. Von dem ausspringenden
Winkel der endet dieses
Mauerwerk in paralleler Richtung
mit der Face laufend auf 55'.

Von der Hälfte der langen Face
der Bastion Carl beginnt auf 40'
Entfernung ein Stück Mauer, wel-
ches ungefähr 6' hoch und 121' lang ist.

Am auspringenden Winkel hat dieses
Stück Mauer eine Höhe gegen den
Bergabhang von 18' und eine durch-
schnittliche Breite von 7'.

Der materielle Zustand dieses Stück
Mauer ist nicht der beste, indem
er namentlich am ausspringenden
Winkel bedeutend Beschädigungen
enthält.

53' lang und eben so hoch als die
Face der vorigen Mauer, hat 2 Case-
matten-Schussscharten. An derselben
ist eine mangelhafte Beschädigung er-

Bastion III. Klatzenstein
Linke Flanke

sichtlich. Vermutlich auf ungefähr
20' vom Schulterwinkel zieht sich durch
die ganze Höhe der Mauer eine bedeu-
tende Trennung, welche sich nicht allein
auf den Mauermantel beschränkt, son-
dern durch die ganze Dicke der Mauer
findung zieht. Ein Bogen der Schuß-
scharten hat sich heruntersetzt und
den über demselben befindliche, keil-
artig gearbeitete Bogenstein ist durch-
gedrückt. Überhaupt scheinen diese
Beschädigungen nicht allein durch die
Witterung, von welcher diese Flanke
abgekehrt ist, sondern durch das Setzen
dieses Schulterpunktes und durch den
Druck der Last mit verursacht
worden zu seyn.

Linke Face.

Diese Face von Bastion Klatzen-
stein ist 118' lang, bis zum Cordon
58' hoch. In derselben befinden sich
4 Casematten-Schußscharten. Die
Beschädigungen dieser Face dehnen
sich fast über ein $\frac{4}{5}$ Theil der gan-
zen Fläche aus. Die Bögen der Schuß-
scharten sind bedeutend verwittert,
auch beginnt die Brustmauer über dem
Cordon namentlich am rechten Schulter-

Linke Face

Diese Face von Bastion Klatzen-
stein ist 118' lang, bis zum Cordon
58' hoch. In derselben befinden sich
4 Casematten-Schußscharten. Die
Beschädigungen dieser Face dehnen
sich fast über ein $\frac{4}{5}$ Theil der gan-
zen Fläche aus. Die Bögen der Schuß-
scharten sind bedeutend verwittert,
auch beginnt die Brustmauer über dem
Cordon namentlich am rechten Schulter-

Rechte Flanke

punkt, sich seiner Auflösung zu
nähen.
Selbe ist 44' lang und 50' bis zum
Cordon hoch, besitzt 2 Casematten-
schussscharten. Der materielle Zustand
dieser Flanke ist im höchsten Grade
herabgekommen und haben die Beschädi-
gungen derselben, mit Ausnahme weniger
Stellen, vorzüglich vom Schulterpunkt
bis zur 2ten Schussscharte, sich durch die
ganze Höhe verbreitet. Es scheint
überhaupt, dass die ganze Face dieser
Bastion eine Bewegung gemacht, in-
dem auch auf dieser Seite eine gänzliche
Trennung des Verbundes, vom Cordon-
stein abwärts, deutlich wahrgenommen
werden kann.

Rechte Flanke

Courtine III-IV

Die Courtine III-IV ist 214' lang und
bis zum Cordon 50' hoch. In derselben
befinden sich 6 Casematten-Schussscharten,
welche in ihren inneren Öffnungen
vergittert sind. Vom ausspringendem
Winkel der Bastion Klatzenstein
bis auf 100' Entfernung wurde diese
Courtine in zwei Zeiträumen, wovon
der eine in die früheren Zeiten, der
letztere in das Jahr 1836 fällt, ver-

Courtine III-IV

Die Courtine III-IV ist 214' lang und
bis zum Cordon 50' hoch. In derselben
befinden sich 6 Casematten-Schussscharten,
welche in ihren inneren Öffnungen
vergittert sind. Vom ausspringendem
Winkel der Bastion Klatzenstein
bis auf 100' Entfernung wurde diese
Courtine in zwei Zeiträumen, wovon
der eine in die früheren Zeiten, der
letztere in das Jahr 1836 fällt, ver-

gebessert und ist wohl unterhalten,
der übrige Theil aber ist vom Fuß
der Mauer bis über den Schluß der
Schussscharten. Länge im Fußstau
Spand baufällig.
Auf dieser Courtine sind die Merlon-
seiten des Zeug- und des Ingenieurs-
Hauses aufgemauert. Die Brüst-
mauer dieser Courtine ist in einem
guten Zustand.

Bastion III. Kerschbach
Linke Flanke

Dieses ist 44' lang, bis zum Cor-
don 51' hoch, hat 2 Casematten-Schuß-
scharten. Bedeutend sind die Be-
schädigungen in der Gegend des
Schulterpunktes und ___ bis zu
der Sohle der Schussscharten, jedoch
ist jene, namentlich auf die Höhe
von 25-30' sehr schadhaf und am Fuße
gänzlich ausgewittert. Die Brüstmauer
ist gut erst in den neueren Zeiten
neu aufgebaut worden.

Linke Face

Die Face von Bastion Kerschbach
ist 119' lang, bis zum Cordon 55' hoch,
und hat 4 Casematten-Schußscharten.
Auf dem ausspringenden Winkel ist
ein steinernes Schildhaus. Bis zu

gebessert und ist wohl unterhalten,
der übrige Theil aber ist vom Fuß
der Mauer bis über den Schluß der
Schussscharten-Bögen im höchsten
Grade baufällig.

Auf dieser Courtine sind die Merlon-
seiten des Zeug- und des Ingenieurs-
Hauses aufgemauert. Die Brüst-
mauer dieser Courtine ist in einem
guten Zustand.

Bastion Kerschbach

Dieselbe ist 44' lang, bis zum Cor-
don 51' hoch, hat 2 Casematten-Schuß-
scharten. Bedeutend sind die Be-
schädigungen in der Gegend des
Schulterpunktes und ___ bis zu
der Sohle der Schussscharten, jedoch
ist jene, namentlich auf die Höhe
von 25-30' sehr schadhaf und am Fuße
gänzlich ausgewittert. Die Brüstmauer
ist gut erst in den neueren Zeiten
neu aufgebaut worden.

Linke Flanke

Die Face von Bastion Kerschbach
ist 119' lang, bis zum Cordon 55' hoch
und hat 4 Casematten-Schußscharten.
Auf dem ausspringenden Winkel ist
ein steinernes Schildhaus. Bis zu

Linke Face

Der Höhe der Schussscharten-Bögen können die Beschädigungen allerdings als nicht bedeutend bezeichnet werden; jedoch am linken Schulterpunkt sind dieselben namhafter, indem sich auch hier eine Trennung des Verbundes zeigt. Die Brüstmauer oberhalb, eine Reparatur späterer Zeit, ist neu und gut erhalten. Die auf 60' von der Courtine III-IV 6' hoch laufende Brüstmauer, welche in der Mitte einen kleinen ausspringenden Winkel bildet, sowie die von dieser Face auf 19' Entfernung am Fuße laufende Brustmauer, ist im Zustande völliger Auflösung.

Rechte Face.

Dieselbe ist 94' lang, bis zum Cordon 57' hoch, hat 3 Casemattenschussscharten. Die größere Ausdehnung dieser Beschädigungen befindet sich am Fuße bis über den Schluß der Schussscharten, von der ersten Schussscharte angefangen auf die ganze Ausdehnung, bis zum ausspringenden Winkel. Vorzüglich schadhaft ist der erste Schussscharten

Rechte Face

Dieselbe ist 94' lang, bis zum Cordon 57' hoch, hat 3 Casemattenschussscharten. Die größere Ausdehnung dieser Beschädigungen befindet sich am Fuße bis über den Schluß der Schussscharten, von der ersten Schussscharte angefangen auf die ganze Ausdehnung, bis zum ausspringenden Winkel. Vorzüglich schadhaft ist der erste Schussscharten

Bastion V. Nürnberg.
Linke Flanke.

Langen, dessen Widerlager bereits
zerstört gefallen, und einen Theil des
Langen nach sich gezogen hat.
Die Mauer der steinernen Brust-
wehr über dem Cordon ist zum Theil
ganz neu und in gutem Zustand, je-
doch gegen den ausspringenden Win-
kel beschädigt.

Linke Face

35' lang, bis zum Cordon 56' hoch,
hat 2 Casematten-Schussscharten. Die
Beschädigungen des Mauerwerks
dieser Flanke sind keineswegs bedeu-
tend, jedoch ist die Brüstmauer auf
derselben im Zustande gänzlicher
Auflösung.

66' lang und bis zum Cordon 57'
hoch, hat 2 Casematten-Schussscharten.
Vorzüglich nennenswerth sind die
Beschädigungen am ausspringenden
Winkel und in der Gegend der Schuß-
scharten-Backen. Die Brüstwehr
auf dieser Mauer befindet sich im Zustand
völliger Auflösung. Die vom aus-
springenden Winkel der Bastion
Kersbach bis von dieser Bastion

Bogen, dessen Widerlager bereits
heruntergefallen, und einen Theil des
Bogens nach sich gezogen hat.

Die Mauer der steinernen Brust-
wehr über dem Cordon ist zum Theil
ganz neu und in gutem Zustand, je-
doch gegen den ausspringenden Win-
kel beschädigt.

Bastion V. Nürnberg

35' lang, bis zum Cordon 56' hoch,
hat 2 Casematten-Schussscharten. Die
Beschädigungen des Mauerwerks
dieser Flanke sind keineswegs bedeu-
tend, jedoch ist die Brüstmauer auf
derselben im Zustande gänzlicher
Auflösung.

66' lang und bis zum Cordon 57'
hoch, hat 2 Casematten-Schussscharten.
Vorzüglich nennenswerth sind die
Beschädigungen am ausspringenden
Winkel und in der Gegend der Schuß-
scharten-Backen. Die Brüstwehr
auf dieser Mauer befindet sich im Zustand
völliger Auflösung. Die vom aus-
springenden Winkel der Bastion
Kersbach bis von dieser Bastion

Linke Flanke

Linke Face

Rechte Face

laufende Brustmauer von Fußboden
ist ebenfalls im Zustande des Verfalls.

66' lang, bis zum Cordon 57'
fuß und enthält 2 Casematten-Schuss-
scharten. Mit Rücksicht der geringen
Mauerstärke, die sich zwischen den bei-
den Schusscharten befindet, ist die ganze
Mauerfläche in dem Zustande gänz-
licher Auflösung. Auf ist bereits
ein Theil der ersten Schusscharten
heruntergefallen. Die steinerne
Brüstmauer auf dieser Bastion ist
ebenfalls gänzlich im Verfall.

Rechte Flanke

Dieselbe ist 34' lang, 57' hoch bis
zum Cordon, enthält ebenfalls 2
Casematten-Schusscharten, deren
Bögen bereits theilweise herunter-
gefallen sind. Die Verwitterungen
an dieser Flanke mögen ungefähr
ein Drittel dieser Mauer betra-
gen und sind nicht zusammenhängend.
Sämmtliche Schusscharten der Face
und Flanke sind innen vergittert.
Die auf dieser Flanke befindliche
Brüstmauer ist ebenfalls im Verfall.

laufende Brustmauer am Fuße
ist ebenfalls im Zustande des Ver-
falles.

Ist 66' lang, bis zum Cordon 57'
hoch und enthält 2 Casematten-Schuss-
scharten. Mit Ausnahme derjenigen
Mauerfläche, die sich zwischen den bei-
den Schusscharten befindet, ist die ganze
Mauerfläche in dem Zustande gänz-
licher Auflösung. Auch ist bereits
ein Theil des ersten Schusscharten-
bogens heruntergefallen. Die steinerne
Brüstmauer auf dieser Bastion ist
ebenfalls gänzlich im Verfall.

Rechte Face

Dieselbe ist 34' lang, 57' hoch bis
zum Cordon, enthält ebenfalls 2
Casematten-Schusscharten, deren
Bögen bereits theilweise herunter-
gefallen sind. Die Verwitterungen
an dieser Flanke mögen ungefähr
ein Drittel dieser Mauer betra-
gen und sind nicht zusammenhängend.
Sämmtliche Schusscharten der Face
und Flanke sind innen vergittert.
Die auf dieser Flanke befindliche
Brüstmauer ist ebenfalls im Verfall.

Rechte Flanke

Bastion VI. Schnaittach.
Linke Face

Die an dieser Face und Flanke
auf 26' Entfernung laufende 3' hohe
Brüstmauer ist ebenfalls in gänz-
licher Auflösung begriffen.

Dieselbe ist 94' lang und bis zum
Cordon 57' hoch, hat 3 Casematten-
Schussscharten, welche ebenfalls innen
vergittert sind. Von sämtlichen
Schussschartenbögen ist der Mittelsten
gänzlich, die beiden äußeren zum Theil
herabgefallen.

Die Beschädigungen dieser Mauer-
fläche sind vom ausspringenden Winkel
bis in die Gegend der ersten Schussscharten
zusammenhängend, und man darf
sagen, dass nur ein geringer Theil
derselben nicht von der Verwitter-
ung angegriffen ist. An verschie-
denen Stellen derselben bläht sich
der Mauermantel auf und droht herab-
zustürzen. An dem übrigen Theil
dieser Mauerflügel nimmt man meh-
rere Stellen wahr, welche in ihrem
Zusammenhange noch gut sind, jedoch sind
auch diese durch größere Stellen, welche
bereits gänzlich verwittert sind, unter-
brochen.

Die an dieser Face und Flanke
auf 26' Entfernung laufende 3' hohe
Brüstmauer ist ebenfalls in gänz-
licher Auflösung begriffen.

Bastion VI. Schnaittach

Dieselbe ist 94' lang und bis zum
Cordon 57' hoch, hat 3 Casematten-
Schussscharten, welche ebenfalls innen
vergittert sind. Von sämtlichen
Schussschartenbögen ist der Mittelsten
gänzlich, die beiden äußeren zum Theil
herabgefallen.

Die Beschädigungen dieser Mauer-
fläche sind vom ausspringenden Winkel
bis in die Gegend der ersten Schussscharten
zusammenhängend, und man darf
sagen, dass nur ein geringer Theil
derselben nicht von der Verwitter-
ung angegriffen ist. An verschie-
denen Stellen derselben bläht sich
der Mauermantel auf und droht herab-
zustürzen. An dem übrigen Theil
dieser Mauerflügel nimmt man meh-
rere Stellen wahr, welche in ihrem
Zusammenhange noch gut sind, jedoch sind
auch diese durch größere Stellen, welche
bereits gänzlich verwittert sind, unter-
brochen.

Linke Face

Die steinerne Brustwehr oberhalb
des Cordons ist gänzlich im Ruin
begriffen. –

Die auf 16' von dieser Face laufende
3' hohe Brustmauer ist ebenfalls
im Zustande gänzlicher Auflösung
begriffen. – Von dem ausspringen-
den Winkel des Lustwiesens Nürnberg
und Schnaittach beginnt eine Ver-
kleidung des Bergabhanges, welche
nach Maasgabe, als die Berg-
abdachung sich verschrägt, am aus-
springenden Winkel eine Höhe von
49' hat.

Diese Revetements – Mauer hat
Oben eine Breite von 3' und ist
Ebenfalls, gleich dem Mauermantel,
an ihren äußeren Theilen sehr be-
schädigt.

Ist 118' lang, bis zum Cordon
58' hoch, hat 4 Casematten-Schuss-
scharten, die ebenfalls wie die übrige-
n, von innen vergittert sind.
Von vorzüglicher Größe sind die
Beschädigungen des Revetements-
Materials bis in die Gegend ober-
halb der Schussschartenbögen, welche

Rechte Face

Rechte Face

14 KA 1838 Beschreibung des materiellen Zustandes der äußeren
Encinte der ehemaligen Feste Rothenberg

1838 Friedrich Reinhard Kriegsarchiv München Mkr 14929

Die steinerne Brustwehr oberhalb
des Cordons ist gänzlich im Ruin
begriffen. –

Die auf 16' von dieser Face laufende
3' hohe Brüstmauer ist ebenfalls
im Zustande gänzlicher Auflösung
begriffen. – Von dem ausspringen-
den Winkel der Bastionen Nürnberg
und Schnaittach beginnt eine Ver-
kleidung des Bergabhanges, welche
nach Maasgabe, als die Berg-
abdachung sich verschrägt, am aus-
springenden Winkel eine Höhe von
49' hat.

Diese Revetements – Mauer hat
Oben eine Breite von 3' und ist
Ebenfalls, gleich dem Mauermantel,
an ihren äußeren Theilen sehr be-
schädigt.

Ist 118' lang, bis zum Cordon
58' hoch, hat 4 Casematten-Schuss-
scharten, die ebenfalls wie die übrige-
n, von innen vergittert sind.
Von vorzüglicher Größe sind die
Beschädigungen des Revetements-
Materials bis in die Gegend ober-
halb der Schussschartenbögen, welche

gänzlich verwittert und größtentheils
heruntergefallen sind. Diese Jahre
die Brustwehren haben sich
litten. Die zwei Dritttheil der Höhe
der Mauer beginnt der Zustand derselben
sich etwas zu verbessern, jedoch ist
die Brustwehr oberhalb des Cordon
dem gänzlichen Herabstürzen sehr
nahe. – Die auf 14' Entfernung
von dieser Face laufende 5' dicke
Revetementsmauer verliert sich
hier auf ungefähr 30' bis 40' vom
Schulterpunkt wieder in den Bergab-
hang.

Rechte Flanke

Dieselbe ist 46' lang, bis zum
Cordon 57' hoch. In derselben
befinden sich ebenfalls 2 Casematten-
schussscharten, die von innen ver-
gittert sind. Einige kleine Beschädi-
gungen an dem Mauermantel rei-
chen nicht hier, diesen Theil in die
— der übrigen zu stellen,
und man kann sagen, dass dieser
Theil der Umfassung, einer der
besseren ist. Jedoch ist die
steinerne Brustwehr auf derselben
im gänzlichen Verfall.

Rechte Flanke

Courtine VI.

Dieser ist 273' lang und bis
zum Cordon 58' hoch. In derselben
befinden sich 6 Casematten-Schuß-
scharten, welche von innen vergittert
sind. Auf derselben befindet sich für
Materiale ein Gang und mehrere
andere Räume angeordnet.

Man sieht die Beschädigungen
in der Jugend der Befestigung
als man sie betrachtet werden
müssen, indem selbe für gewisse
Theile in der Mauer zu sehen
sich zeigen, so ist die übrige
Theil der Mauerfläche in ziemlich
gutem Zustande, nur für die
von unrichtigen Quadern unter-
brochen. Die Brustwehr ist,
bis in die Gegend des Zeughauses,
allerdings sehr beschädigt und man
kann sagen, in ihrem inneren Thei-
len aufgelöst; von hier oben bessert
sich ihr Zustand auf die übrige
Länge der Courtine.

Die auf 64' von der Courtine
laufende Brustmauer, die einige
nur ausspringende Winkel bil-
det, ist zwar hie und da beschädigt,

Dieselbe ist 273' lang und bis
zum Cordon 58' hoch. In derselben
befinden sich 6 Casematten-Schuß-
Scharten, welche von innen vergittert
sind. Auf derselben befindet sich die
___ des Zeug- und Kom-
mandanten-Hauses aufgeführt.

Wenn gleich die Beschädigungen
in der Gegend der Schussscharten
als namhaft anerkannt werden
müssen, indem selbe hier größten-
Theils in den Merlons zusammen-
hängend sind, so ist doch der übrige
Teil der Mauerfläche in ziemlich
gutem Zustande, nur hie und da
von vergitterten Quadern unter-
brochen. Die Brustwehr ist,
bis in die Gegend des Zeughauses,
allerdings sehr beschädigt und man
kann sagen, in ihrem inneren Thei-
len aufgelöst; von hier oben bessert
sich ihr Zustand auf die übrige
Länge der Courtine.

Die auf 64' von der Courtine
laufende Brustmauer, die einige
_ nur ausspringende Winkel bil-
det, ist zwar hie und da beschädigt,

Bastion I. Amalie.
Linke Flanke.

jedoch im Allgemeinen in einem
guten Zustande.

Die linke Flanke von Bastion
Amalie ist 45' lang, bis zum
Cordon 58' hoch, hat 2 Casematten-
Schusscharten, welche von innen
vergittert sind. Der Theil von
dieser Flanke, welcher vor meh-
reren Jahren mit ungefähr ein
Drittheil der Flächenmauer der-
selben hergestellt wurde, ist gut
erhalten, jedoch der übrige Theil
ungefähr mit der Hälfte seiner
Flächenmauer im Zusammenhange
größtentheils verwittert und so
verfault, dass der Mauerkern
hie und da bloss liegt. Die
Brustmauer oberhalb des Cor-
dons ist in einem ziemlich guten
Zustande.

Linke Face.

Dieselbe ist 188' lang, bis zum
Cordon 58' hoch. In derselben
befinden sich 5 Casematten-Schuss-
charten, welche wie alle übrigen
vergittert sind.

Jedoch im Allgemeinen in einem
guten Zustand.

Die linke Flanke von Bastion
Amalie ist 45' lang, bis zum
Cordon 58' hoch, hat 2 Casematten-
schusscharten, welche von innen
vergittert sind. Der Theil an
dieser Flanke, welcher vor meh-
reren Jahren mit ungefähr ein
Drittheil der Flächenmauer der-
selben hergestellt wurde, ist gut
erhalten, jedoch der übrige Theil
ungefähr mit der Hälfte seiner
Flächenmauer im Zusammenhange
größtentheils verwittert und so
verfault, dass der Mauerkern
hie und da bloss liegt. Die
Brustmauer oberhalb des Cor-
dons ist in einem ziemlich guten
Zustande.

Bastion I. Amalie
Linke Flanke

Dieselbe ist 188' lang, bis zum
Cordon 58' hoch. In derselben
befinden sich 5 Casematten-Schuss-
charten, welche wie alle übrigen
vergittert sind.

Linke Face

Zu so weit, als der linke Schulterpunkt und der ausspringende Winkel, Ersterer in früheren, Letzterer erst im vorigen Jahre repariert wurden, sind diese beiden Mauerflächen, welche ungefähr den sechsten Theil derselben betragen mögen, in gutem Zustand, der übrige Theil durchaus in dem Zustand völliger Auflösung begriffen. Ebenso ist Die Brüstmauer oberhalb des Cordon höchst schadhafft.

Das auf ungefähr 10' am Fuße laufende, 3' hohe Brustmauerwehre ist ebenfalls höchst ruiniert.

Dieselbe ist 188' lang, bis zum Cordon 57' hoch. In derselben befinden sich 5 Casematten-Schusscharten. Das Eck am ausspringenden Winkel, welcher erst im vorigen Jahre hergestellt wurde, ist das beste Theil an dieser Fläche. Im Übrigen befinden sich an vielen Stellen ausgewitterte Quader; jedoch lässt diese Face auch noch größere Flächen wahrnehmen, die in einem gutem Zustande sind.

Rechte Face.

Rechte Face

Rechte Flanke.

Die steinerne Brustmauer über dem Cordon ist an manchen Stellen von der Tabletten-Eindeckung entblößt und lässt hie und da größere Beschädigungen wahrnehmen. Dieselbe ist 56' lang, bis zum Cordon 57' hoch. In derselben befinden sich 3 Cassematten-Schussscharten, gleich als wie die übrigen von innen vergittert. Die Beschädigungen an dieser Mauer sind nur in der Gegend des Schulterpunktes und der Merlons zwischen den Schussscharten von Bedeutung. Im Übrigen aber sind an dieser Flanke noch große Flächen ohne Unterbrechung durch Verwitterungen.

Rechte Flanke

Demilune.

Linke Flanke
Linke Face
Rechte Face
Rechte Flanke

53' lang
226' " } 34' hoch
226' "
53' "

Das Mauerwerk dieses Demiluns ist, mit Ausnahme weniger Quadern in einem sehr gutem Zustande.

Die steinerne Brustmauer über dem Cordon ist an manchen Stellen von der Tabletten-Eindeckung entblößt und lässt hie und da größere Beschädigungen wahrnehmen.

Dieselbe ist 56' lang, bis zum Cordon 57' hoch. In derselben befinden sich 3 Cassematten-Schussscharten, gleich als wie die übrigen von innen vergittert. Die Beschädigungen an dieser Mauer sind nur in der Gegend des Schulterpunktes und der Merlons zwischen den Schussscharten von Bedeutung. Im Übrigen aber sind an dieser Flanke noch große Flächen ohne Unterbrechung durch Verwitterungen.

Demilune

Linke Flanke 53' lang 34' hoch
Linke Flanke 226' lang
Rechte Face 226' lang
Rechte Flanke 53' lang

Das Mauerwerk dieses Demiluns ist, mit Ausnahme weniger Quadern, in einem sehr gutem Zustande.

Das Mauerwerk der Kehle
ist 244' lang, 34' hoch und befindet
sich ebenfalls, mit Ausnahme weni-
ger Stellen in einem guten Zustande.
An den beiden Endpunkten der Kehle
befinden sich 2 Eingänge in das In-
nere derselben, zu welcher man
auf zwei überwölbten steinernen
Treppen von 40 steinernen Stufen,
4 3/4' breit mit einem 7' hohen Tonnen-
gewölbe gelangt.

Das Haupt-Thor

Besteht aus 4 Pilastern in
korinthischer Ordnung mit Capitel
und Basen. Der von der Revete-
mentsfläche herauspringende Unter-
bau dieses Thores, in welchem auch
der unterirdische Ausgang der Case-
matten liegt, ist in dem Zustande
gänzlicher Verwitterung. An den
Gesimsen, Capitaelen, Basen, sowie
an den Schaften der Pilaster sind
bedeutende Beschädigungen, Risse
und Ausbauchungen ersichtlich.
Das Hauptthor enthält zwei Thor-
flügel 15' hoch und 5' breit, von eich-
enen 3" Bohlen nebst den dazugehörigen

Das Haupt-Thor

Das Hauptthor enthält zwei Thor-
flügel 15' hoch und 5' breit, von eich-
enen 3" Bohlen nebst den dazugehörigen

Das Hauptthor enthält zwei Thor-
flügel 15' hoch und 5' breit, von eich-
enen 3" Bohlen nebst den dazugehörigen

Beschlag und 2 eisernen Spreitz-
 stangen, jede 6' lang. Ein zwei-
 tes Thor ist 11 3/4' hoch, 10' breit, eben-
 falls von Eichenholz mit dem nöthigen
 Beschlag. Der hintere Ausgang
 dieses Thores ist mit einem kleinen
 hölzernen Gitter von Eichenholz ge-
 schlossen, welches eisernen Angeln
 geht 5' hoch nebst zwei 6' langen
 Spreitzstangen und einem deutschen
 ruinosen Schloss.
 Dieses Thor ist durchgehend
 mit Kupfer eingedeckt.
 Die vor diesem Hauptthor liegende
 Brücke besteht aus sechs ___ bäu-
 men, zum Theil Eichen, zum Theil
 Fichtenholz. Diese ___ bäume
 ruhen auf 4 Jochen, welche jedes
 aus 3 senkrechten und 2 schiefen
 ___ nebst Kopfholz und Stre-
 ben bestehen. Die Schwellen
 dieser Joche sind auf 4' hohe steinerne
 Sockel aufgelegt. Am Ende dieser
 Brücke befindet sich ein 11' 6" brei-
 tes und 6' hohes Gitter und 8 eich-
 nen 2 1/2" Riegeln, dass an äußere,

Beschlag und 2 eisernen Spreitz-
 stangen, jede 6' lang. Ein zwei-
 tes Thor ist 11 3/4' hoch, 10' breit, eben-
 falls von Eichenholz mit dem nöthigen
 Beschlag. Der hintere Ausgang
 dieses Thores ist mit einem kleinen
 hölzernen Gitter von Eichenholz ge-
 schlossen, welches eisernen Angeln
 geht 5' hoch nebst zwei 6' langen
 Spreitzstangen und einem deutschen
 ruinosen Schloss.
 Dieses Thor ist durchgehend
 mit Kupfer eingedeckt.
 Die vor diesem Hauptthor liegende
 Brücke besteht aus sechs ___ bäu-
 men, zum Theil Eichen, zum Theil
 Fichtenholz. Diese ___ bäume
 ruhen auf 4 Jochen, welche jedes
 aus 3 senkrechten und 2 schiefen
 ___ nebst Kopfholz und Stre-
 ben bestehen. Die Schwellen
 dieser Joche sind auf 4' hohe steinerne
 Sockel aufgelegt. Am Ende dieser
 Brücke befindet sich ein 11' 6" brei-
 tes und 6' hohes Gitter und 8 eich-
 nen 2 1/2" Riegeln, dass an äußere,

quadrat und fächerförmig mit
 eisernen Riegeln beschlagen sind.
 Von diesen Riegeln sind zwei abge-
 brochen. Ferner befindet sich an der-
 selben ein 7' 3" langer eiserner Spreiz-
 hacken, und derselbe, wenn er ge-
 schlossen ist, zu stemmen. Ferner noch 2 kleine
 eiserne Hacken um es zu halten, wenn
 es auf ist.
 Der Brückenbelag der Hängebrücke
 besteht aus 43 eichenen 3" Bohlen, auf
 welchen eine zweite Lage von 1 1/2"
 eichenen Brettern liegt. Diese
 Brücke ist mit dem nöthigen Gebäu-
 den versehen.
 Die Zugbrücke wird durch 2 schwere
 eiserne Ketten gezogen. Dieselbe
 ist 14' lang 12' breit, mit einem dop-
 pelten eiserne Bretterbelag.
 Innerhalb des Thores befindet sich die
 zum Ziehen der Brücke nöthige Wippe?
 bestehend aus 4 Längen- und zwei Quer-
 hölzern von Eichenholz und von nöthigem
 eisernen Beschlag nebst 2 Beschwer-
 Klötzen von Eichenholz und 4 Zug-
 ketten.
 Dieselbe besteht aus 4 _____
 von Eichenholz ruht auf 3 Jochen,

Ravelins-Brücke.

quadrat und fächerförmig mit
 eisernen Riegeln beschlagen sind.
 Von diesen Riegeln sind zwei abge-
 brochen. Ferner befindet sich an der-
 selben ein 7' 3" langer eiserner Spreiz-
 hacken, und derselbe, wenn er ge-
 schlossen ist, zu stemmen. Ferner noch 2 kleine
 eiserne Hacken um es zu halten, wenn
 es auf ist.
 Der Brückenbelag der Hängebrücke
 besteht aus 43 eichenen 3" Bohlen, auf
 welchen eine zweite Lage von 1 1/2"
 eichenen Brettern liegt. Diese
 Brücke ist mit dem nöthigen Gebäu-
 den versehen.
 Die Zugbrücke wird durch 2 schwere
 eiserne Ketten gezogen. Dieselbe
 ist 14' lang 12' breit, mit einem dop-
 pelten eiserne Bretterbelag.
 Innerhalb des Thores befindet sich die
 zum Ziehen der Brücke nöthige Wippe?
 bestehend aus 4 Längen- und zwei Quer-
 hölzern von Eichenholz und von nöthigem
 eisernen Beschlag nebst 2 Beschwer-
 Klötzen von Eichenholz und 4 Zug-
 ketten.
 Dieselbe besteht aus 4 _____
 von Eichenholz ruht auf 3 Jochen,

Ravelins-Brücke

Jedes hat 4 Stücke hat. Jedes
Joch hat auch 2 große Fusstreben,
und ruht mit seiner Schwelle auf
einem steinernen Sockel.

Der Brückenbelag besteht aus
46 dreizölligen eichenen Bohlen,
auf welchen auch eine 1 1/2" Lage
von Brettern liegt, die zum Theil
an einigen Stellen durchgefahen
sind; ist mit dem nöthigen Gelän-
dern versehen, welche jedoch zum
Theil vermorscht sind.

Das äußere Gitterthor an die-
ser Brücke besteht aus 30 eichenen
Riegeln, die an ihrer äußeren Seite
mit eisernen Schienen beschlagen
sind; oben so sind es auch die
Querriegel; derselbe ist an der
hinteren Seite 7', in der Mitte
6 1/2' hoch und besitzt eine
Breite von 11 1/2', es kann in-
wendig mit einem eisernen,
12' langen, 2" breiten und 1/2" dicken
eisernen geschlossen
werden. Ferner befinden sich
an diesem Gitter noch ein 6' langer

Deren jedes 4 Stücke hat. Jedes
Joch hat auch 2 große Fusstreben,
und ruht mit seiner Schwelle auf
einem steinernen Sockel.

Der Brückenbelag besteht aus
46 dreizölligen eichenen Bohlen,
auf welchen auch eine 1 1/2" Lage
von Brettern liegt, die zum Theil
an einigen Stellen durchgefahen
sind; ist mit dem nöthigen Gelän-
dern versehen, welche jedoch zum
Theil vermorscht sind.

das äußere Gitterthor an die-
ser Brücke besteht aus 30 eichenen
Riegeln, die an ihrer äußeren Seite
mit eisernen Schienen beschlagen
sind; oben so sind es auch die
Querriegel; derselbe ist an der
hinteren Seite 7', in der Mitte
6 1/2' hoch und besitzt eine
Breite von 11 1/2', es kann in-
wendig mit einem eisernen,
12' langen, 2" breiten und 1/2" dicken
eisernen geschlossen
werden. Ferner befinden sich
an diesem Gitter noch ein 6' langer

Versteht sich mit 2 kleinen Hacken
um das Thor zu erhalten, wenn
es auf ist.

In der Face des Demiluns be-
findet sich eine Barriere von 3"
weichen? Bohlen, 12' breit, 6' hoch,
dessen Pfosten jedoch von 13" eiche-
nem Holz sind. Dieser Barriere
ist, wie gewöhnlich, mit einem
Balken und einer eisernen Angel
versehen.

Verfasst M. Rottenberg 7 Dez. 1838

Friedr. Reinhard Ing. Haupt

Vidit
3. Genie Direction
Friedr. Reinhard

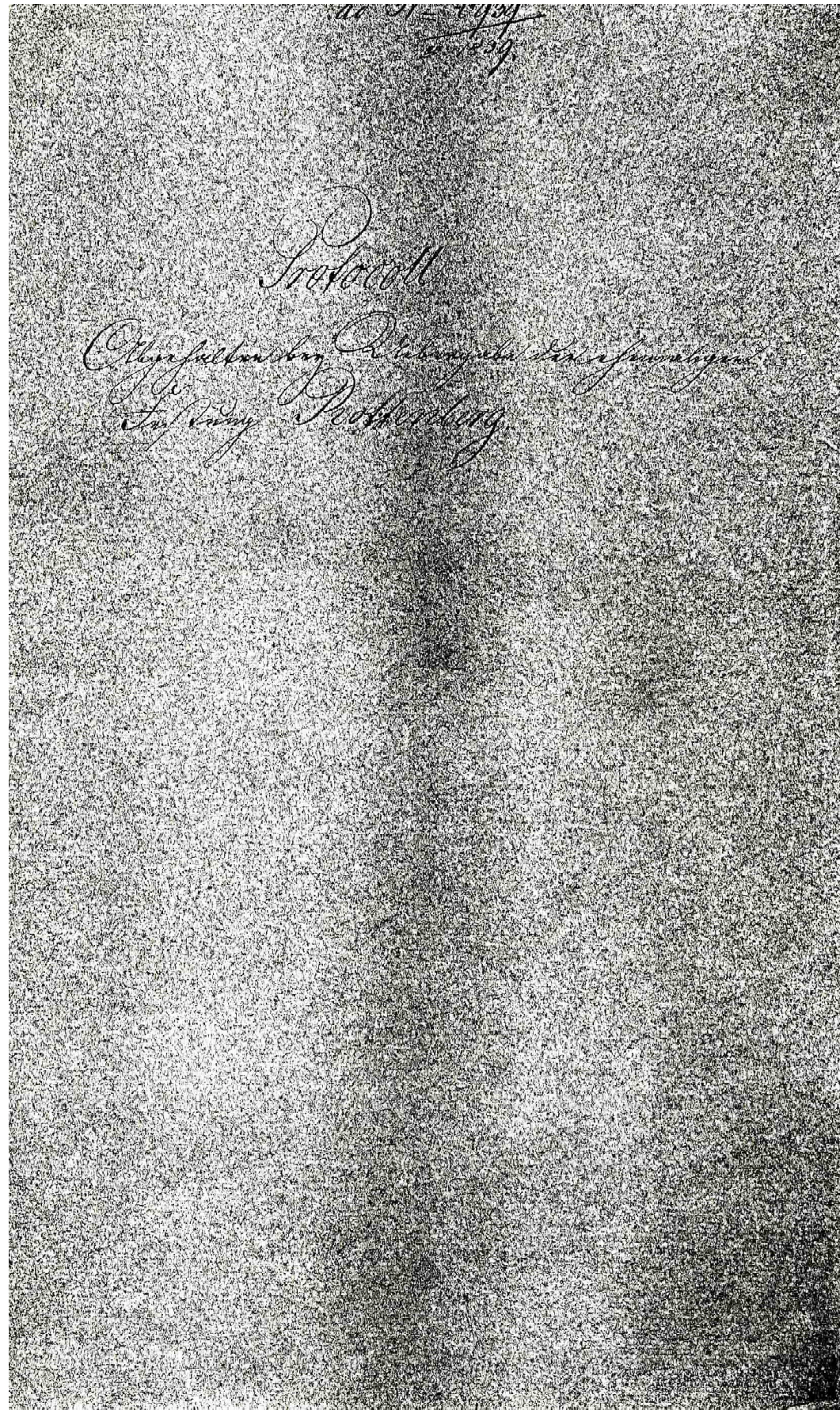
Spreitzhacken und 2 kleine Hacken
um das Thor zu erhalten, wenn
es auf ist.

In der Face des Demiluns be-
findet sich ein Barriere von 3"
weichen? Bohlen, 12' breit, 6' hoch.
dessen Pfosten jedoch von 13" eiche-
nem Holz sind. Dieser Barriere
ist, wie gewöhnlich, mit einem
Balken und einer eisernen Angel
versehen.

Verfasst Rottenberg 7 Dez. 1838

Vidit 3. Genie Direction

Friedrich Reinhard Ing.



15KA1839 Protokoll abgehalten bey der Übergabe der ehemali-
gen Veste Rottenberg (...)

1839 Friedrich Reinhard Kriegsarchiv München Mkr 14929

Kriegsarchiv München

15KA1839

Protokoll
abgehalten bey der Übergabe der ehemaligen Veste Rottenberg
an den königlichen Herrn beamten Schwarz zu Hersbruck.

Verhandelt auf der Festung Rottenberg am 17ten Juli 1839

Nach allerhöchsten Finanz Ministerial Reskripten vom 4ten August 1838 und 17e Juni 1839 haben Seine Majestät zu beschließen geruht, dass die Festung Rottenberg aufgegeben und nach erfolgter Evaination mit allen dazu gehörigen Gebäuden, Werken und Grundstücken an das allerhöchste finanz. beamten Schwarz zu Hersbruck zur weitem Benützung übergeben werden soll, und das königliche Rentamt Hersbruck wurde nach höchstem Regirungs Reskript vom 26ten vorig. praes den 6ten laufenden Monats No 15745 beauftragt

1) die bisherigen Festungs Realitäten von den königlichen Militärgehörde sobald zu übernehmen, als dieselbe durch das königliche Allerhöchste Kriegsministerium kommitirt sein werde.

2) Die vorhandenen Oefen, Thüren, Schlösser, Fenster etc aus den vorhandenen Hochgebäuden etc herausnehmen zu lassen, dieselben genau zu verzeichnen und vorbehaltlich höchster Genehmigung zu veräußern, endlich

3) das gesam(m)te Aerareale dem hiezu bereits ermächtigt Forstamte Altdorf zu überweisen.

Nachdem der Eingangs benannte Königliche Ingenieur Hauptmann Herr Reinhard, dem königlichen Rentamte in einem Schreiben vom

Präses.
Der königliche Ingenieur Hauptmann
Herr Friedrich Steinhard aus Nürnberg
der königliche beamten Schwarz
aus Hersbruck
der amtsgehilfe Schmidt, der Protokollführer

zu dieser Übergabe

15KA1839 Protokoll abgehalten bey der Übergabe der ehemaligen Veste Rottenberg (...)

1839 Friedrich Reinhard Kriegsarchiv München Mkr 14929

Seite 1

Der Herr Hauptmann Reinhard hat
sich an den Herrn Königlich-Militär
Leutnant zur Übergabe der Festung
und ihrer Umgebung an den Königlich-
Präsidenten Herbruck comittirt sey,
und von dem Leutnant demselben in
dem Antwortschreiben vom 10. ejusdem
notifizirt worden war, daß man
zum Beginn dieser Übergabe
und respective Übernahmung der Festung
und ihrer Umgebung sich begab für die König-
lich-Präsidenten Schwarz diesen
Morgen hierher und traf hier auch
den königlichen Hauptmann Herrn
Reinhard an.

Nachdem sich ferner beide Kom(m)iss-
arien über die Vornahme und den
Gang des Übergabegeschäfts in
Voraus näher besprochen hatten,
und für sachgemäß erachtet worden
war, daß zunächst mit der Ein-
weisung und Begehung der abge-
pflochten äußeren Gränze der Bajons
der Festung begonnen werde,
so wurde dieselbe wie folgt, voll-
zogen.

Bereits unterm 14. ten Dezember
1838 ist von dem Herrn Hauptmann
Reinhard eine Beschreibung der
Gränze der Festung Bajons und
ein Verzeichnis der Entfernungen
der Pflöcke, welche diese Gränze
näher bezeichnen, entworfen worden
und außerdem ist auch noch ein
im Jahre 1829 entworfener Situations
Plan der Festung vorhanden, den
Herr Reinhard, vorbehaltlich der

9ten dies Monats eröffnet hatte,
dass er von der Königlichen Militär
Behörde zur Übergabe der Festung
und ihrer Zu_____ an das königliche
Rentamt Herbruck comittirt sey,
und von dem Leutern demselben in
dem Antwortschreiben vom 10ten ejusdem
notifizirt worden war, dass man
zum Beginne dieser Übergabe den heutigen
ausersehen habe, begab sich der könig-
liche Rentbeamte Schwarz diesen
Morgen hieher und traf hier auch
den königlichen Hauptmann Herrn
Reinhard an.

Nachdem sich ferner beide Kom(m)iss-
arien über die Vornahme und den
Gang des Übergabegeschäfts in
Voraus näher besprochen hatten,
und für sachgemäß erachtet worden
war, dass zunächst mit der Ein-
weisung und Begehung der abge-
pflochten äußeren Gränze der Bajons
der Festung begonnen werde,
so wurde dieselbe wie folgt, voll-
zogen.

Bereits unterm 14 ten Dezember
1838 ist von dem Herrn Hauptmann
Reinhard eine Beschreibung der
Grenze der Festungs Bajons und
ein Verzeichnis der Entfernungen
der Pflöcke, welche diese Gränze
näher bezeichnen, entworfen worden
und außerdem ist auch noch ein
im Jahre 1829 entworfener Situations
Plan der Festung vorhanden, den
Herr Reinhard, vorbehaltlich der

15KA1839 Protokoll abgehalten bey der Übergabe der ehemali-
gen Veste Rottenberg (...)

1839 Friedrich Reinhard Kriegsarchiv München Mkr 14929

der Rückgabe nach, von dem
Rentamte weiter gemachten Ge-
brauche zu den Akten der Königlichen
Militärbehörde dem Königlichen Rent-
beamten Schwarz einhändigte.

In diesem Plane ist die Grenze
der Festung mit gelber Farbe markirt.
Über Anhandnahme? obenge-
dachter Beschreibung, dann des
Verzeichnisses über die Entfernungen
der Pflöcke, ferner des erstgedachten?
Situationsplanes und einer 100' igen
Meßruthe? hat man sich nebst dem
nöthigen Hülfspersonals auf das
rechte, der Festung zugewendete
Eck des Gotteshauses?, als den An-
fangspunkt der Grenzlinie, begeben
und dieselbe nach Maaßgabe der
Gränzbeschreibung und nach Anleitung
des Situationsplanes von Pflock
zu Pflock begangen, die in dem
Verzeichnis über die Entfernungen
der Pflöcke nach Fußten angegebenen
Distancen so genau, als es thunlich
war, nachgemessen und solche auch
von dem Pflock No 1 bis 47 dann
No51 bis 75. und endlich No 76 bis
82 als dem letzten Pflöcke und
von solchem bis zu No 1 zurück
durchaus so vorgefunden, wie
sie gedachtes Verzeichnis nach-
weist.

Nur zeigten sich folgende
Distanzen:
4? nach dem Verzeichnisse soll die

der Rückgabe nach, von dem
Rentamte weiter gemachten Ge-
brauche zu den Akten der Königlichen
Militärbehörde dem Königlichen Rent-
beamten Schwarz einhändigte.

In diesem Plane ist die Grenze
der Festung mit gelber Farbe markirt.
Über Anhandnahme? obenge-
dachter Beschreibung, dann des
Verzeichnisses über die Entfernungen
der Pflöcke, ferner des erstgedachten?
Situationsplanes und einer 100' igen
Meßruthe? hat man sich nebst dem
nöthigen Hülfspersonals auf das
rechte, der Festung zugewendete
Eck des Gotteshauses?, als den An-
fangspunkt der Grenzlinie, begeben
und dieselbe nach Maaßgabe der
Gränzbeschreibung und nach Anleitung
des Situationsplanes von Pflock
zu Pflock begangen, die in dem
Verzeichnis über die Entfernungen
der Pflöcke nach Fußten angegebenen
Distancen so genau, als es thunlich
war, nachgemessen und solche auch
von dem Pflock No 1 bis 47 dann
No51 bis 75. und endlich No 76 bis
82 als dem letzten Pflöcke und
von solchem bis zu No 1 zurück
durchaus so vorgefunden, wie
sie gedachtes Verzeichnis nach-
weist.

Nur zeigten sich folgende
Distanzen:
4? nach dem Verzeichnisse soll die

15KA1839 Protokoll abgehalten bey der Übergabe der ehemali-
gen Veste Rottenberg (...)

1839 Friedrich Reinhard Kriegsarchiv München Mkr 14929

Entfernung sein
 a) zwischen dem Pflöck No 47 und 48 = 46'
 b) " " " " No 48 " 49 = 53'
 c) " " " " No 49 " 50 = 190'
 d) " " " " No 50 " 51 = 100'

Allein bey der - von dem
 Herrn Hauptmann Reinhard im
 Dezember v. Jahres vorgenom(m)en-
 nen Verpflockung wurde von
 dem Pflöcke 47 an die gelbmarkirte
 Grenzlinie bis zum Pflöck No. 51
 deßhalb nicht eingehalten, weil an-
 genom(m)en worden, das von jenem
 Theil der Gränzlinie begrenzt werdend
 und im Plane als dem Schullehrer
 Christian Brunner zu Rottenberg
 zugehörig bezeichneter Grundstüch
 (ein Hopfengarten) sey unbestrittenes
 Eigenthum dieses Brunner. Es
 wurden daher die Pflöcke auf der
 gegenüberliegenden Grenzlinie
 dieses Grundstückes angebracht,
 so dass dasselbe außer den Festungs
 Bajon zu liegen gekom(m)en wäre.
 Da aber noch nicht alle Zweifel
 über die Rechtmäßigkeit des Eigen-
 thumsanspruches des Brunner auf
 dieses Grundstück zur Zeit beseitigt
 sind, so erachtete man im gemeinsamen
 Einverständnisse für rätlich, die
 Pflöcke aus der zuletzt gedachten Grenz-
 linie des fraglichen Grundstückes
 zu nehmen und sie auf der im Situati-
 onsplan gelb markirten Grenze

Entfernung sein
 a) zwischen dem Pflöck No 47 und 48 = 46'
 b) " " " " No 48 " 49 = 53'
 c) " " " " No 49 " 50 = 190'
 d) " " " " No 50 " 51 = 100'

Allein bey der - von dem
 Herrn Hauptmann Reinhard im
 Dezember v. Jahres vorgenom(m)en-
 nen Verpflockung wurde von
 dem Pflöcke 47 an die gelbmarkirte
 Grenzlinie bis zum Pflöck No. 51
 deßhalb nicht eingehalten, weil an-
 genom(m)en worden, das von jenem
 Theil der Gränzlinie begrenzt werdend
 und im Plane als dem Schullehrer
 Christian Brunner zu Rottenberg
 zugehörig bezeichneter Grundstüch
 (ein Hopfengarten) sey unbestrittenes
 Eigenthum dieses Brunner. Es
 wurden daher die Pflöcke auf der
 gegenüberliegenden Grenzlinie
 dieses Grundstückes angebracht,
 so dass dasselbe außer den Festungs
 Bajon zu liegen gekom(m)en wäre.
 Da aber noch nicht alle Zweifel
 über die Rechtmäßigkeit des Eigen-
 thumsanspruches des Brunner auf
 dieses Grundstück zur Zeit beseitigt
 sind, so erachtete man im gemeinsamen
 Einverständnisse für rätlich, die
 Pflöcke aus der zuletzt gedachten Grenz-
 linie des fraglichen Grundstückes
 zu nehmen und sie auf der im Situati-
 onsplan gelb markirten Grenze

in der Art zu lociren, daß
 ad a, der Pflock No. 48 von dem No. 47
 in einer Entfernung von 24'
 ad b, der Pflock No. 49 von dem No. 48
 in einer Entfernung von 124'
 ad c, der Pflock No. 50 von dem No. 49 in
 einer Entfernung von 210' und
 ad d, der Pflock No. 51 von dem No. 50 in
 einer Entfernung von 66' ange-
 bracht werden.
 2) Eine weitere Differenz in der
 Entfernung zwischen den
 Pflöcken No. 75 und 76. Dieselbe
 soll nach dem Verzeichnisse von 14ten
 Dezember 1838 140' halten. Allein
 nach der heutigen Abmessung,
 haben sich nur 131' ergeben und es
 mag diese Differenz lediglich ihren
 Grund theils in dem dortigen
 zur Abmessung ungünstigen Terrain,
 theils auch darin haben, dass
 Letztere zur Winterzeit statt
 gefunden hat, wo bey dem tief
 gelegenen Schnee leicht im die
 differirenden 9' gefehlt werden
 konnte.
 Bei der heutigen Grenzbegehung
 kämen zwar übrigens auch
 diejenigen vermeintlichen Eigen-
 thumsansprüche verschiedener
 Privaten??? auf mehrere Grund-
 stücke, welche innerhalb der begange-
 nen Gränzlinien liegen, und nach
 solcher als Eigenthum der Festung
 erscheinen, dann am Schlusse der
 Grenzbeschreibung vom 14ten Dezember
 1838 näher bezeichnet sind, zur Sprache.

in der Art zu lociren, daß
 ad a, der Pflock No. 48 von dem No. 47
 in einer Entfernung von 24'
 ad b, der Pflock No. 49 von dem No. 48
 in einer Entfernung von 124'
 ad c, der Pflock No. 50 von dem No. 49 in
 einer Entfernung von 210' und
 ad d, der Pflock No. 51 von dem No. 50 in
 einer Entfernung von 66' ange-
 bracht werden.
 2) Eine weitere Differenz in der
 Entfernung zwischen den
 Pflöcken No. 75 und 76. Dieselbe
 soll nach dem Verzeichnisse von 14ten
 Dezember 1838 140' halten. Allein
 nach der heutigen Abmessung,
 haben sich nur 131' ergeben und es
 mag diese Differenz lediglich ihren
 Grund theils in dem dortigen
 zur Abmessung ungünstigen Terrain,
 theils auch darin haben, dass
 Letztere zur Winterzeit statt
 gefunden hat, wo bey dem tief
 gelegenen Schnee leicht im die
 differirenden 9' gefehlt werden
 konnte.
 Bei der heutigen Grenzbegehung
 kämen zwar übrigens auch
 diejenigen vermeintlichen Eigen-
 thumsansprüche verschiedener
 Privaten??? auf mehrere Grund-
 stücke, welche innerhalb der begange-
 nen Gränzlinien liegen, und nach
 solcher als Eigenthum der Festung
 erscheinen, dann am Schlusse der
 Grenzbeschreibung vom 14ten Dezember
 1838 näher bezeichnet sind, zur Sprache.

15KA1839 Protokoll abgehalten bey der Übergabe der ehemali-
gen Veste Rottenberg (...)

1839 Friedrich Reinhard Kriegsarchiv München Mkr 14929

Allein es ist dies ein Gegenstand,
der eine besondere und viele
Zeit ansprechende nähere Unter-
suchung fordert, daher man sich
mit demselben nicht weiter be-
fassen konnte, sondern ihn zur
späteren, ferneren Behandlung
aussetzen musste.

3) Die Plöcke No. 6 und 13 fanden
sich nicht auf der im Situations
Plan in dortiger Gegend mit gelber
Farbe bezeichneten sehr unregel-
mäßigen, sondern auf der zur
Seite derselben regelmäßigen
fortlaufenden punktirten Linie
angebracht und zwar, wie Herr
Hauptmann Reinhard erläutert,
deshalb, weil sich jene gelbe Linie
durch unzugängliches Gestrüpp
und Gestein hinzieht, sie als Gränz-
linie ganz unpassend erscheint,
und überhaupt auch gar kein Grund
zu deren Annahme vorhanden
ist.

4) Ingleichen waren die Pflöcke
No. 18 bis 25 auf der im Plane
gelb markirten Linie nicht ange-
bracht, sondern zogen sich auf der
Grenze um das Eigenthum des
Tagelöhners Johann Glötz herum,
damit dieser, nach der Bemerkung
des Herrn Hauptmann Reinhard
unbestrittene Eigenthum des
gedachten Gloetz von dem Eigenthum
der Festung getrennt und ausge-

Allein es ist dies ein Gegenstand,
der eine besondere und viele
Zeit ansprechende nähere Unter-
suchung fordert, daher man sich
mit demselben nicht weiter be-
fassen konnte, sondern ihn zur
späteren, ferneren Behandlung
aussetzen musste.

3) Die Plöcke No. 6 und 13 fanden
sich nicht auf der im Situations
Plan in dortiger Gegend mit gelber
Farbe bezeichneten sehr unregel-
mäßigen, sondern auf der zur
Seite derselben regelmäßigen
fortlaufenden punktirten Linie
angebracht und zwar, wie Herr
Hauptmann Reinhard erläutert,
deshalb, weil sich jene gelbe Linie
durch unzugängliches Gestrüpp
und Gestein hinzieht, sie als Gränz-
linie ganz unpassend erscheint,
und überhaupt auch gar kein Grund
zu deren Annahme vorhanden
ist.

4) Ingleichen waren die Pflöcke
No. 18 bis 25 auf der im Plane
gelb markirten Linie nicht ange-
bracht, sondern zogen sich auf der
Grenze um das Eigenthum des
Tagelöhners Johann Glötz herum,
damit dieser, nach der Bemerkung
des Herrn Hauptmann Reinhard
unbestrittene Eigenthum des
gedachten Gloetz von dem Eigenthum
der Festung getrennt und ausge-

gabliehen.
Zurück Lammoch-Ballierung der Grenz
begehung übergab der Königliche
Herr Hauptmann Reinhard den
angeführten

→ Auszug aus dem Hauptbau Geldrechnung
der kriegsältesten Festung Rottenberg
respective Defensionsrechnung vom 1. Oktober
1838 bis 10. Februar 1839 über ver-
pachtete Realitäten.

In demselben erschienen:
1) ein Gärtchen innerhalb der Festung
zwischen dem Baustadel und dem
Ingenieurhause, circa 1/8 Tagwerk
groß, das am 1. Oktober 1837 an
den bereits schon gegen Ende des
vorigen Jahres von hier abgegangenen
_____ Neubauer unentgeltlich
überlassen worden war und der-
malen??? von dem Schullehrer Brun(n)er
jedoch wegen Sterilität des
Bodens nur zum kleinen Theil
zu einigen Gemüsebau benutzt
wird.

2) Drey solcher außerhalb der Festung
um das Glacis und dem Stein-
bruch circa 2 Tagwerk haltend,
welche seit dem 1. Oktober 1837
dem Wagnermeister Friedrich
Schlenk von Siegersdorf für einen
jährlichen Pachtschilling von 66 fl
453 auf 6 Jahre, welche bis mit
1843 in Pacht überlassen sind.
Über den Verfalltermin dieses
Pachtgeldes sagt der allegirte
Auszug nichts und es konnte des-
halb auch von dem Herrn Haupt-
mann Reinhard keine Auskunft

geblieben.

Nach Bewerkstelligung der Grenz-
begehung übergab der Königliche
Herr Hauptmann Reinhard den
angeschlossenen

Auszug aus der Hauptbau Geldrechnung
der aufgelösten Festung Rottenberg
respective Schlussrechnung vom 19. Oktober
1838 bis 10. Februar 1839 über ver-
pachtete Realitäten.

In demselben erschienen:

1) ein Gärtchen, innerhalb der Festung
zwischen dem Baustadel und dem
Ingenieurhause, circa 1/8 Tagwerk
groß, das am 1. Oktober 1837 an
den bereits schon gegen Ende des
vorigen Jahres von hier abgegangenen
_____ Neubauer unentgeltlich
überlassen worden war und der-
malen??? von dem Schullehrer Brun(n)er
jedoch wegen Sterilität des
Bodens nur zum kleinen Theil
zu einigen Gemüsebau benutzt
wird.

2) drey solcher außerhalb der Festung
um das Glacis und dem Stein-
bruch circa 2 Tagwerk haltend,
welche seit dem 1. Oktober 1837
dem Wagnermeister Friedrich
Schlenk von Siegersdorf für einen
jährlichen Pachtschilling von 66 fl
453 auf 6 Jahre, also bis mit
1842/3 in Pacht überlassen sind.
Über den Verfalltermin dieses
Pachtgeldes sagt der allegirte
Auszug nichts und es konnte des-
halb auch von dem Herrn Haupt-
mann Reinhard keine Auskunft

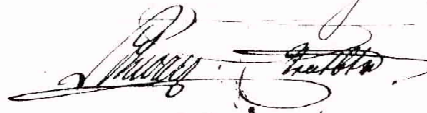
erfüllt worden, weil jene die
 Pachtverhandlung von dem König-
 lichen 3ten Armee Divisions Kom(m)ando
 nicht eingehändiget worden ist.
 Eine Nachfrage nach dem Pacht-
 brief bei dem Pächter war eben-
 falls erfolglos, indem derselbe vor-
 gab, einen solchen Brief nicht er-
 halten zu haben. Es muss sich
 daher die fragliche Pachtverhandlung
 erst nachträglich von der könig-
 lichen Militärbehörde verschafft
 werden. Der Pächter? Schlenk
 bemerkte übrigens noch,
 dass er auch die Gräserei in den
 äußern und innern Festungs
 Gräben mit in Pacht erhalten habe
 also der obenangedachte Pachtschilling
 sich zugleich auf diese mit erstrecke.
 Weiter erwähnte er, es sey ihm
 nach dem Pachtvertrag auch der
 in der Festung erzeugt werdende
 Dünger mit überlassen worden,
 diesen Dünger habe er aber nur
 bis zum Zeitpunkt der Evacuation
 der Festung d. i. bis in den Monat
 December vorig. Jahres bezogen
 weshalb er auf eine Modiwation???
 des Pachtschillings pro 1838/9 Anspruch
 machen zu dürfen glaube.
 3) Zwei Gärtchen außerhalb der
 Festung und Waschhaus circa
 Tagwerk groß; Dieselben
 sind dem Hausmeister Erlbacher
 vom 13. October 1837 an, ebenfalls
 auf 6 Jahre für einen jährlichen

ertheilt werden, weil ihm die
 Pachtverhandlung von dem könig-
 lichen 3ten Armee Divisions Kom(m)ando
 nicht eingehändiget worden ist.
 Eine Nachfrage nach dem Pacht-
 brief bei dem Pächter war eben-
 falls erfolglos, indem derselbe vor-
 gab, einen solchen Brief nicht er-
 halten zu haben. Es muss sich
 daher die fragliche Pachtverhandlung
 erst nachträglich von der könig-
 lichen Militärbehörde verschafft
 werden. Der Pächter? Schlenk
 bemerkte übrigens noch,
 dass er auch die Gräserei in den
 äußern und innern Festungs
 Gräben mit in Pacht erhalten habe
 also der obenangedachte Pachtschilling
 sich zugleich auf diese mit erstrecke.
 Weiter erwähnte er, es sey ihm
 nach dem Pachtvertrag auch der
 in der Festung erzeugt werdende
 Dünger mit überlassen worden,
 diesen Dünger habe er aber nur
 bis zum Zeitpunkt der Evacuation
 der Festung d. i. bis in den Monat
 Dezember vorig. Jahres bezogen
 weshalb er auf eine Modiwation???
 des Pachtschillings pro 1838/9 Anspruch
 machen zu dürfen glaube.
 3) Zwei Gärtchen außerhalb der
 Festung und Waschhaus circa
 Tagwerk groß; Dieselben
 sind dem Hausmeister Erlbacher
 vom 4ten Oktober an, ebenfalls
 auf 6 Jahre für einen jährlichen

15KA1839 Protokoll abgehalten bey der Übergabe der ehemali-
gen Veste Rottenberg (...)

1839 Friedrich Reinhard Kriegsarchiv München Mkr 14929

Pachtschilling von 5 fl 30x über
 laufen.
 In Ansehung der Zahlungsleistung
 dieser Pachtschilling gilt das
 vorher sub N. 2 Gesagte. Doch
 muss hier noch weiter bemerkt
 werden, dass der Pächter Erlbacher
 demnächst mit der Königlichen
 Militärmannschaft von hier abgehen
 wird, daher wegen weiterer Be-
 nützung dieser Gärten für das
 nächste Jahr für den Fall Vorsorge
 zu treffen wäre, dass höchstens
 Arts eine weitere pachtweise Über-
 lassung an ein anderes Individuum
 beliebt werden sollte.
 Zur Nachricht war hier übrigens noch
 zu bemerken, dass auf dem Festungs
 SituationsPlan die Stellen, an welchen
 sich die Grenzfläche befinde, mit
 rother Dinte und den Numern
 der Pflöcke bezeichnet worden
 sind.
 Wegen herangehenden Abend
 konnte im Geschäfte heute nicht
 weiter fortgefahren werden, daher
 wurde dasselbe geschlossen und
 gegenwärtige Verhandlung zur
 Bestätigung der Richtigkeit
 des Vorganges allseitig unterzeichnet.
 G. w. v.

Friedrich Reinhard Ingr. Hauptmann

 Schmidt, Aktuar???

Pachtschilling von 5 fl 30x über-
 lassen.
 In Ansehung des Zahlungstermins
 dieser Pachtschillings gilt das
 vorher sub N. 2 Gesagte. Doch
 muss hier noch weiter bemerkt
 werden, dass der Pächter Erlbacher
 demnächst mit der Königlichen
 Militärmannschaft von hier abgehen
 wird, daher wegen weiterer Be-
 nützung dieser Gärten für das
 nächste Jahr für den Fall Vorsorge
 zu leisten wäre, dass höchstens
 Arts eine weitere pachtweise Über-
 lassung an ein anderes Individuum
 beliebt werden sollte.
 Zur Nachricht war hier übrigens noch
 zu bemerken, dass auf dem Festungs
 SituationsPlan die Stellen, an welchen
 sich die Grenzfläche befinde, mit
 rother Dinte und den Numern
 der Pflöcke bezeichnet worden
 sind.
 Wegen herangehenden Abend
 konnte im Geschäfte heute nicht
 weiter fortgefahren werden, daher
 wurde dasselbe geschlossen und
 gegenwärtige Verhandlung zur
 Bestätigung der Richtigkeit
 des Vorganges allseitig unterzeichnet.
 G. w. v.

Friedrich Reinhard Ingr. Hauptmann
 Schmidt, Aktuar???

10/

Praes. prior.

fortgesetzt Rottenberg am
18. Juli 1839.

Der heutige Vor-
mittag war zur Überprüfung
der äußeren und innern
Encinte, dann der Wallmauern
respectiv Wälle und der Case-
matten bestimmt, Es wurde
dieselbe unter Zuhilfenahme der
vorliegenden Beschreibungen
1) der äußeren Encinte vom
7^{ten} December 1838

2) der innern Encinte und der
innern Wallmauern vom 18^{ten}
ejusdem endlich
3) der Casematten vom 8^{ten} deselben
Monats
vorgenommen.

Alle diese Festungswerke fanden
sich, sowohl was deren Umfang als auch
ihren baulichen Zustand betrifft, ganz
so vor, wie sie in erstgedachten??? Be-
schreibungen genau und umständlich
angegeben sind. Insbesondere
zeigte sich bey der mehrmalig statt-
gehabten versuchsweisen Nach-
messung der Laengen der
Werke allenthalben voll-
kom(m)ene Übereinstimmung
mit den Beschreibungen.

Nur war zu bemerken:
a) dass sich an dem Thore auf

Praes: prior

fortgesetzt Rottenberg am 18. Juli 1839

Der heutige Vor-
Mittag war zur Überprüfung
der äußeren und innern
Encinte, dann der Wallmauern
respectiv Wälle und der Case-
matten bestim(m)t. Es wurde
dieselbe unter Zuhilfenahme der
vorliegenden Beschreibungen
1) der äußeren Encinte vom
7en December 1838
2) der innern Encinte und der
innern Wallmauer vom 14en
ejusdem endlich
3) der Casematten vom 8. en deßelben
Monats
vorgenommen.

Alle diese Festungswerke fanden
sich, sowohl was deren Umfang als auch
ihren baulichen Zustand betrifft, ganz
so vor, wie sie in erstgedachten??? Be-
schreibungen genau und umständlich
angegeben sind. Insbesondere
zeigte sich bey der mehrmalig statt-
gehabten versuchsweisen Nach-
messung der Laengen der
Werke allenthalben voll-
kom(m)ene Übereinstimmung
mit den Beschreibungen.

Nur war zu bemerken:
a) dass sich an dem Thore auf

der aus dem Hauptthore liegen-
den Brücke die in der Beschreibung
erwähnten zwei kleinen eisernen
Hacken nicht vorgefunden haben,
sondern inzwischen entwendet
worden sind.

b) dass dasselbe der Fall ist,
mit dem 12' langen, 2" breiten
und 1/2" dicken eisernen Vorleg-
arm an dem äußeren Gitter-
thor an der Ravelins Brücke.

c) dass auf den drei Bastionen
Kersbach, Schnaittach und Amalie,
und zwar auf jeder derselben,
ein mit Kupfer bedecktes Schilder-
haus sich befindet.

Was diejenigen, in den
Beschreibungen sonst angemerkt
und durchaus auch wirklich
vorhandenen Gegenstände auf
und in den vorgestellten Festungs-
werken als Thore, Thüren,
Geländer, eiserne Gitter, Ketten
Schlösser etc. etc betrifft, wegen
welchen sich erst noch fragt, ob
sie seiner Zeit ohne Ausnahme
zur Veräußerung gebracht
werden können und sollen,
oder nicht, so wird von Seiten
des königlichen Rentamts
ein genaues Verzeichnis über
dieselben auf den Grund der
erwähnten Beschreibungen
verabfaßt und königlich
hoher Regierung zur weitem
Verfügung überreicht werden.

der aus dem Hauptthore liegen-
den Brücke die in der Beschreibung
erwähnten zwei kleinen eisernen
Hacken nicht vorgefunden haben,
sondern inzwischen entwendet
worden sind.

b) dass dasselbe der Fall ist,
mit dem 12' langen, 2" breiten
und 1/2" dicken eisernen Vorleg-
arm an dem äußeren Gitter-
thor an der Ravelins Brücke.

c) dass auf den drei Bastionen
Kersbach, Schnaittach und Amalie,
und zwar auf jeder derselben,
ein mit Kupfer bedecktes Schilder-
haus sich befindet.

Was diejenigen, in den
Beschreibungen sonst angemerkt
und durchaus auch wirklich
vorhandenen Gegenstände auf
und in den vorgestellten Festungs-
werken als Thore, Thüren,
Geländer, eiserne Gitter, Ketten
Schlösser etc. etc betrifft, wegen
welchen sich erst noch fragt, ob
sie seiner Zeit ohne Ausnahme
zur Veräußerung gebracht
werden können und sollen,
oder nicht, so wird von Seiten
des königlichen Rentamts
ein genaues Verzeichnis über
dieselben auf den Grund der
erwähnten Beschreibungen
verabfaßt und königlich
hoher Regierung zur weitem
Verfügung überreicht werden.

15KA1839 Protokoll abgehalten bey der Übergabe der ehemali-
gen Veste Rottenberg (...)

1839 Friedrich Reinhard Kriegsarchiv München Mkr 14929

Die Seiten 12 und 13 fehlen im Original!

14/

worden sind: Palast Hauptverge
 jahre, sind die Beschreibungen
 zeigt, außer einigen wenigen
 andern Objekten hauptsächlich
 Heitz oder Kamin- und eisernen
 Ofenthürchen zum Gegenstand.
 Zu bemerken fand sich
 übrigens und war nachrichtlich
 hieher zu registriren, was folgt:
 1) Die Fenster haben größten-
 theils nur Scheiben von geringer
 Dimension, theils runde, theils 4
 auch 6 eckichte????; ihre Einbleiung
 ist häufig sehr mangelbar,
 das Glas matt und abgestanden;
 Viele sind zerbrochen, viele fehlen
 gänzlich. Die Fensterrahmen
 sind meistens alt, abgestockt
 und sehr mangelbar, mit unter
 nicht wenige so beschaffen???, dass
 sie ohne gänzlichliches Zusam(m)en-
 fallen nicht werden heraus-
 genom(m)en werden können.
 2) Die in der Beschreibung ange-
 gebene Zahl der Fensterscheiben
 beschränkt sich immer nur auf die
 Anzahl eines einzigen Fenster-
 stokes in einem Gemache; Sind
 daher die Strecke mehrere in
 einer und derselben P___, so ist
 sie für jeden einzelnen Stok
 anzunehmen. Diese Scheiben
 haben sich indessen nicht im(m)er
 in der beschriebenen Anzahl
 vorgefunden, weil seit der Ab-
 fassung der Beschreibung manche
 Scheibe durch Elementarereignisse
 zerbrochen und abhanden ge-

worden sind. Solche Nachfrage
 haben, wie die Beschreibung
 zeigt, außer einigen wenigen
 andern Objekten hauptsächlich
 Heitz oder Kamin- und eisernen
 Ofenthürchen zum Gegenstand.
 Zu bemerken fand sich
 übrigens und war nachrichtlich
 hieher zu registriren, was folgt:
 1) Die Fenster haben größten-
 theils nur Scheiben von geringer
 Dimension, theils runde, theils 4
 auch 6 eckichte????; ihre Einbleiung
 ist häufig sehr mangelbar,
 das Glas matt und abgestanden;
 Viele sind zerbrochen, viele fehlen
 gänzlich. Die Fensterrahmen
 sind meistens alt, abgestockt
 und sehr mangelbar, mit unter
 nicht wenige so beschaffen???, dass
 sie ohne gänzlichliches Zusam(m)en-
 fallen nicht werden heraus-
 genom(m)en werden können.
 2) Die in der Beschreibung ange-
 gebene Zahl der Fensterscheiben
 beschränkt sich immer nur auf die
 Anzahl eines einzigen Fenster-
 stokes in einem Gemache; Sind
 daher die Strecke mehrere in
 einer und derselben P___, so ist
 sie für jeden einzelnen Stok
 anzunehmen. Diese Scheiben
 haben sich indessen nicht im(m)er
 in der beschriebenen Anzahl
 vorgefunden, weil seit der Ab-
 fassung der Beschreibung manche
 Scheibe durch Elementarereignisse
 zerbrochen und abhanden ge-

können ist.
 3) Die 70 irdenen Oefen /: eiserner haben
 sich nicht mehr als 3 Stück vorgefunden
 sind größtentheils schon alt, sehr mangel-
 bar und abgenützt.
 4) Die theils an den Oefen selbst, theils
 an den Ofenmündungen angebrachten
 eisernen Thüren sind ebenfalls größten-
 theils alt, verrostet und stark abgenützt;
 deßgleichen die an den Kaminen an-
 gebrachten meist bloß hölzernen Thüren,
 weswegen sie als ganz werthlos in dem
 Verzeichnisse des Herrn Hauptmann Reinhard
 nicht aufgenom(m)en wurden, nach der höchsten
 Anordnung – aber nun der Verkauf statt
 haben soll, daher nach beiderseitiger Über-
 einkunft selbe in das Verzeichnis nachge-
 tragen wurden.
 5) Die Thüren an den Gemächern sind in
 der Regel von weichem Holz, einfach und
 leicht gebaut, mitunter schon sehr alt und
 reparationsbedürftig. Gleiches gilt von
 ihren Beschlägen und Gesperren. Letztere
 sind zum Theile verrostet und bedürfen
 ebenfalls Reparaturen aller Art.
 6) Viele der hölzernen Fußböden sind schon sehr
 ausgetreten und die Bretter so mancher
 werden kaum zu etwas ändern, als zum
 Verbrennen zu gebrauchen seyn.
 7) Dasselbe ist der Fall bey mehreren
 hölzernen Treppen.
 8) für einige Gesperre gehen die Schlüssel ab;
 Dagegen waren 45 Stück vorhanden, und
 wurden, nebst allen übrigen dem
 königlichen Rentbeamten Schwarz mit
 übergeben, für die sich ein Gesperre
 nicht vorgefunden hat. Sie sind wahr-
 scheinlich wegen Umänderung der
 Schlösser, oder wegen Anschaffung
 ganz neuer zurückgelegt worden.
 9) Der Marketender Freisinger
 spricht, als auf seine Kosten ange-
 schafft und als sein Eigenthum an:
 a) die Fensterläden der Gast-
 Zimmer No. 4 in der alten Kaserne
 und die Bratröhre im Ofen daselbst,

15KA1839 Protokoll abgehalten bey der Übergabe der ehemali-
gen Veste Rottenberg (...)

1839 Friedrich Reinhard Kriegsarchiv München Mkr 14929

kom(m)en ist.

3) Die 70 irdenen Oefen /: eiserner haben
sich nicht mehr als 3 Stück vorgefunden :/
sind größtentheils schon alt, sehr mangel-
bar und abgenützt.

4) Die theils an den Oefen selbst, theils
an den Ofenmündungen angebrachten
eisernen Thüren sind ebenfalls größten-
theils alt, verrostet und stark abgenützt;
deßgleichen die an den Kaminen an-
gebrachten meist bloß hölzernen Thüren,
weswegen sie als ganz werthlos in dem
Verzeichnisse des Herrn Hauptmann Reinhard
nicht aufgenom(m)en wurden, nach der höchsten
Anordnung – aber nun der Verkauf statt
haben soll, daher nach beiderseitiger Über-
einkunft selbe in das Verzeichnis nachge-
tragen wurden.

5) Die Thüren an den Gemächern sind in
der Regel von weichem Holz, einfach und
leicht gebaut, mitunter schon sehr alt und
reparationsbedürftig. Gleiches gilt von
ihren Beschlägen und Gesperren. Letztere
sind zum Theile verrostet und bedürfen
ebenfalls Reparaturen aller Art.

6) Viele der hölzernen Fußböden sind schon sehr
ausgetreten und die Bretter so mancher
werden kaum zu etwas ändern, als zum
Verbrennen zu gebrauchen seyn.

7) Dasselbe ist der Fall bey mehreren
hölzernen Treppen.

8) für einige Gesperre gehen die Schlüssel ab;
Dagegen waren 45 Stück vorhanden, und
wurden, nebst allen übrigen dem
königlichen Rentbeamten Schwarz mit
übergeben, für die sich ein Gesperre
nicht vorgefunden hat. Sie sind wahr-
scheinlich wegen Umänderung der
Schlösser, oder wegen Anschaffung
ganz neuer zurückgelegt worden.

9) Der Marketender Freisinger
spricht, als auf seine Kosten ange-
schafft und als sein Eigenthum an:
a) die Fensterläden der Gast-
Zimmer No. 4 in der alten Kaserne
und die Bratröhre im Ofen daselbst,

b) eine eiserne 6' lange Spreitzstange
in dem vordern Keller unter dem
Baustadel

c) Ingleichen die zweite, innere, ganz
werthlose Thüre auf der Mitte der
Stiege in diesem Keller, welche Thüre
auch in der Beschreibung als Eigen-
thum der Festung nicht vorkom(m)t.

d) Die beim Schlachthause erwähnte
Vorrichtung zum Aufbringen der ge-
schlachteten Ochsen, bestehend in einer
kleinen hölzernen Welle von geringem
Werthe, dann kargem? dünnen Seil
und einigen eisernen Hacken.

10) Im Ingenieur Hause, und zwar in der
dem jetzigen Herrn Geistlichen zur
Benützung überlassenen Kam(m)er Nr. 19
befinden sich ein hölzerner Verschlag und
ein Vorfenster, die Eigenthum des
verstorbenen Herrn Pfarrer Graef? waren,
eben deshalb in die vorliegende
Beschreibung nicht aufgenom(m)en
worden sind und nunmehr von der
Kirche Schnaittach, als Erbin des
Defuncti, reklamirt werden.

11) Die Bratröhre in der Küche Nr. 16
desselben Hauses soll nach der Be-
merkung in der Beschreibung von
einem der frühern Herrn Pfarrer
aus eigenen Mitteln angeschafft
worden sein; Sie muss indessen
als Eigenthum des _____
erklärt werden, da sie nach
eingezogener Erkundigung
schon vor dem Dienst-
antritte des verstorbenen
Herrn Pfarrer vorhanden
gewesen, auch zur Zeit von
keiner andern Seite her
reklamirt wird.

b) eine eiserne 6' lange Spreitzstange
in dem vordern Keller unter dem
Baustadel

c) Ingleichen die zweite, innere, ganz
werthlose Thüre auf der Mitte der
Stiege in diesem Keller, welche Thüre
auch in der Beschreibung als Eigen-
thum der Festung nicht vorkom(m)t.

d) Die beim Schlachthause erwähnte
Vorrichtung zum Aufbringen der ge-
schlachteten Ochsen, bestehend in einer
kleinen hölzernen Welle von geringem
Werthe, dann kargem? dünnen Seil
und einigen eisernen Hacken.

10) Im Ingenieur Hause, und zwar in der
dem jetzigen Herrn Geistlichen zur
Benützung überlassenen Kam(m)er Nr. 19
befinden sich ein hölzerner Verschlag und
ein Vorfenster, die Eigenthum des
verstorbenen Herrn Pfarrer Graef? waren,
eben deshalb in die vorliegende
Beschreibung nicht aufgenom(m)en
worden sind und nunmehr von der
Kirche Schnaittach, als Erbin des
Defuncti, reklamirt werden.

11) Die Bratröhre in der Küche Nr. 16
desselben Hauses soll nach der Be-
merkung in der Beschreibung von
einem der frühern Herrn Pfarrer
aus eigenen Mitteln angeschafft
worden sein; Sie muss indessen
als Eigenthum des _____
erklärt werden, da sie nach
eingezogener Erkundigung
schon vor dem Dienst-
antritte des verstorbenen
Herrn Pfarrer vorhanden
gewesen, auch zur Zeit von
keiner andern Seite her
reklamirt wird.

12) Den zwei Glocken auf der im Zeughaus befindlichen Kirche sollen nach der Beschreibung Eigenthum der Kirche sein. Der königliche Rentbeamte Schwarz behält sich indessen die Bebringung? eines nähern Ausweises über das dessfallstige? Eigenthumsrecht der Kirche bevor. Von dem dermaligen Herrn Pfarrer Prowisor Mörtel konnte eine nähere Auskunft in diesem Punkte sich nicht verschafft werden, weil derselbe sich schon vor dem Eintreffen der Schwarz nach Bamberg verreist hat und bis jetzt noch nicht zurückgekom(m)en ist.

13) Den – der Morgenseits des außerhalb der Festung am Fuß des nordöstlichen Bergabhanges stehende Waschhauses gegenüber befindliche kleine Backofen enthält die Beschreibung nicht, und zwar aus dem Grunde, weil er, wie der königliche Herr Hauptmann Reinhard bemerkt, von dem dermaligen Bewohner dieses Hauses, Johann Hutzler?, aus eigenen Mitteln erbaut worden, also auch sein Eigenthum ist.

14) In dem, vor der Festung gegen Norden liegende Steinbruche befindet sich ein nicht unbedeutender Vorwall von größtentheils guten Bruchsteinen, mit unter von ansehnlicher Größe, die sich ebenfalls zum Verkaufe eignen werden, weil man ihrer für die Festung nicht mehr benöthigt ist.

12) Den zwei Glocken auf der im Zeughaus befindlichen Kirche sollen nach der Beschreibung Eigenthum der Kirche sein. Der königliche Rentbeamte Schwarz behält sich indessen die Bebringung? eines nähern Ausweises über das dessfallstige? Eigenthumsrecht der Kirche bevor. Von dem dermaligen Herrn Pfarrer Prowisor Mörtel konnte eine nähere Auskunft in diesem Punkte sich nicht verschafft werden, weil derselbe sich schon vor dem Eintreffen der Schwarz nach Bamberg verreist hat und bis jetzt noch nicht zurückgekom(m)en ist.

13) Den – der Morgenseits des außerhalb der Festung am Fuß des nordöstlichen Bergabhanges stehende Waschhauses gegenüber befindliche kleine Backofen enthält die Beschreibung nicht, und zwar aus dem Grunde, weil er, wie der königliche Herr Hauptmann Reinhard bemerkt, von dem dermaligen Bewohner dieses Hauses, Johann Hutzler?, aus eigenen Mitteln erbaut worden, also auch sein Eigenthum ist.

14) In dem, vor der Festung gegen Norden liegende Steinbruche befindet sich ein nicht unbedeutender Vorwall von größtentheils guten Bruchsteinen, mit unter von ansehnlicher Größe, die sich ebenfalls zum Verkaufe eignen werden, weil man ihrer für die Festung nicht mehr benöthigt ist.

18

Überhaupt verspricht dieser
Steinbruch bey fernerm Betrieb
noch namhafte Ausbruch.

15) Der Gangsteig von der
Festung herab in den Ort
Schnaittach, sowie die Fahrstraße
von der Festung bis an die, am
Fuße des Berges hinziehende
Gränze der _____waldung ist,
wie Herr Hauptmann Reinhard
erklärt, unbestrittenes Eigenthum
der Festung. An der linken
Seite der Erstern herabwärts
ist derselbe mit 21 Stück schönen,
starken Eichen bewachsen, die von
dem Herrn Hauptmann Reinhard
ebenfalls als Eigenthum der Festung
erklärt werden.

Der königliche Rentbeamte
Schwarz nahm daher Veranlassung
von dem Eigenthumsrechte des
Aerars? auf diese Eichen nicht nur dem
königlichen Forstamte Altdorf, sondern
auch der königlichen Rewierstelle
Schnaittach als bald in der Absicht
vorläufig schriftlich Notiz zu ertheilen,
damit von Seiten der königlichen
Rewierstelle die Erhaltung dieser
Eichen ins Auge gefasst und
allenfallstige _____ an folgend
abgewehrt werde.

16) Um den Festungsberg herum
befinden sich mehrere noch junge
Kirschen, Nuss, Zwetschken etc. Bäume,
die ihrer Jugend wegen nach
wohl möchten versetzt werden
können. Ein Versuch mit einem

Überhaupt verspricht dieser
Steinbruch bey fernerm Betrieb
noch namhafte Ausbruch.
15) Der Gangsteig von der
Festung herab in den Ort
Schnaittach, sowie die Fahrstraße
von der Festung bis an die, am
Fuße des Berges hinziehende
Gränze der _____waldung ist,
wie Herr Hauptmann Reinhard
erklärt, unbestrittenes Eigenthum
der Festung. An der linken
Seite der Erstern herabwärts
ist derselbe mit 21 Stück schönen,
starken Eichen bewachsen, die von
dem Herrn Hauptmann Reinhard
ebenfalls als Eigenthum der Festung
erklärt werden.

Der königliche Rentbeamte
Schwarz nahm daher Veranlassung
von dem Eigenthumsrechte des
Aerars? auf diese Eichen nicht nur dem
königlichen Forstamte Altdorf, sondern
auch der königlichen Rewierstelle
Schnaittach als bald in der Absicht
vorläufig schriftlich Notiz zu ertheilen,
damit von Seiten der königlichen
Rewierstelle die Erhaltung dieser
Eichen ins Auge gefasst und
allenfallstige _____ an folgend
abgewehrt werde.

16) Um den Festungsberg herum
befinden sich mehrere noch junge
Kirschen, Nuss, Zwetschken etc. Bäume,
die ihrer Jugend wegen nach
wohl möchten versetzt werden
können. Ein Versuch mit einem

Erbauung derselben durch den Herrn
aufgeführt ist.

Da nunmehr keine
Bemerkung zu machen war,
und das Überweisungsge-
schäft der vorliegenden letzten und Be-
schreibungen gemäß vollzogen ist,
so wurde geschlossen und allseitig
unterzeichnet, und dieses Protokoll
zum dienstlichen Gebrauche der Herrn
Kommissions Mitglieder in Duplo
verfasst.

G.
Fried. Reinhard: Ing. Hauptmann
~~Schmidt Akt.~~
Schmidt Akt.

Verkaufs derselben dürfte daher nicht
erfolglos seyn.

Da nunmehr keine
Bemerkung zu machen war,
und das Überweisungsge-
schäft der vorliegenden letzten und Be-
schreibungen gemäß vollzogen ist,
so wurde geschlossen und allseitig
unterzeichnet, und dieses Protokoll
zum dienstlichen Gebrauche der Herrn
Kommissions Mitglieder in Duplo
verfasst.

G. w. v.???

Fried. Reinhard : Ing. Hauptmann

Schmidt Akt.